



Resultate der Umfrage

„Älter werden in meiner Gemeinde“

Umfrage für Einwohnerinnen und Einwohner ab 55 Jahren

Gesamtübersicht zum Rücklauf

	Aussand	Rücklauf	Papier	Online	♂	♀	o. Angabe	Haus	Wohnung	Eigentum	Miete
Total	11'780	3'375	2'992	383	1'652	1'658	65	2'041	1'085	2'303	853
55+	2'790	672	554	118	323	346	3	434	193	491	157
60+	2'145	617	524	93	288	323	6	389	195	436	157
65+	1'811	555	485	70	270	285	0	353	177	415	130
70+	1'530	545	486	59	285	258	2	326	188	383	137
75+	1'003	373	353	20	183	189	1	220	135	243	99
80+	745	269	255	14	135	133	1	146	96	145	95
85+	719	159	152	7	69	89	1	78	52	79	50
none	0	185	183	2	99	35	51	95	49	111	28

3'375 von 11'780 Personen haben den Fragebogen beantwortet. Dies sind 28,7 %.

Die Frauenquote beträgt 49,1 %.

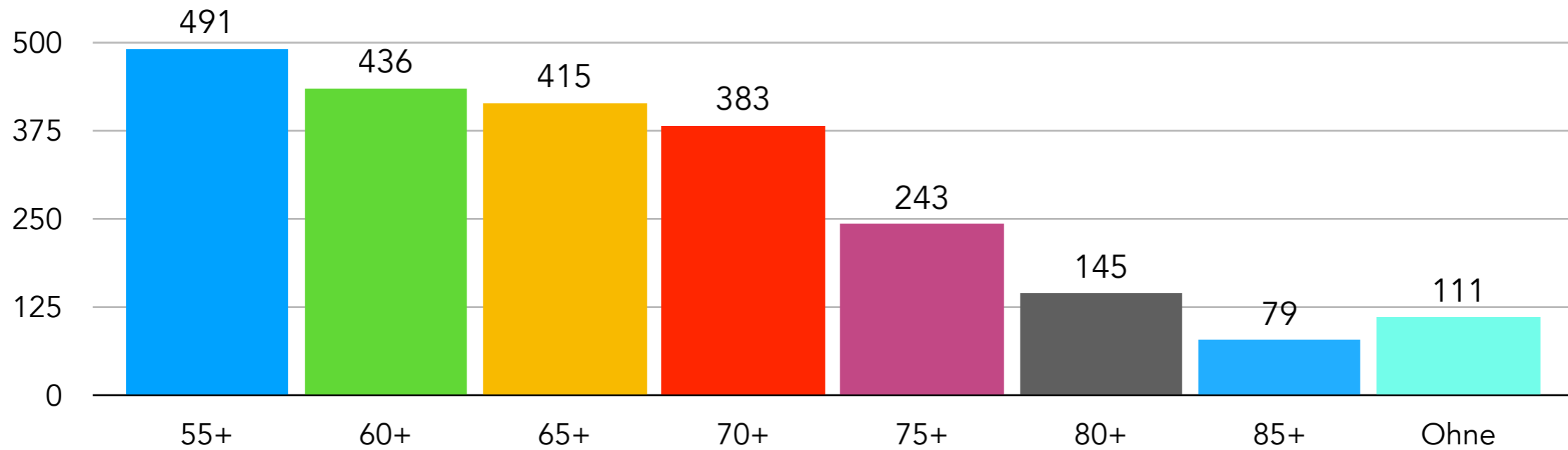
Gesamtübersicht in %

	Aussand	Rücklauf	in %	Haus	in %	Wohnung	in %	Eigentum	in %
Total	11'780	3375	28.7%	2'041	60.5%	1'085	32.1%	2'303	68.2%
55+	2'790	672	24.1%	434	64.6%	193	28.7%	491	73.1%
60+	2'145	617	28.8%	389	63.0%	195	31.6%	436	70.7%
65+	1'811	555	30.6%	353	63.6%	177	31.9%	415	74.8%
70+	1'530	545	35.6%	326	59.8%	188	34.5%	383	70.3%
75+	1'003	373	37.2%	220	59.0%	135	36.2%	243	65.1%
80+	745	269	36.1%	146	54.3%	96	35.7%	145	53.9%
85+	719	159	22.1%	78	49.1%	52	32.7%	79	49.7%
none	0	185		95	51.4%	49	26.5%	111	60.0%

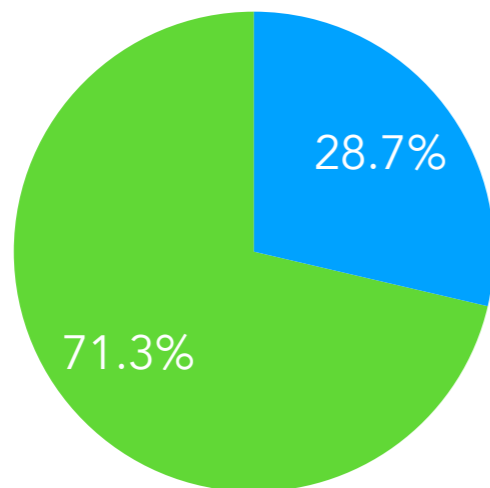
60,5 % der Antwortenden leben in einem Einfamilienhaus. Dies sind 0,6 % weniger als im kantonalen Durchschnitt. 68,2% sind Eigentümer einer Wohnung oder eines Einfamilienhauses. Die Wohneigentumsquote liegt 23,8 % über dem kantonalen Durchschnitt.

Quoten

Eigentum

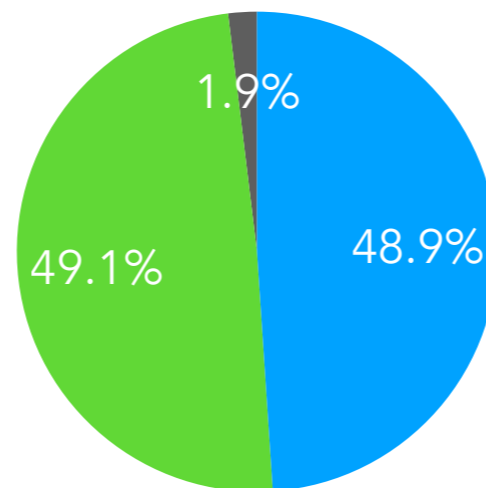


Rücklaufquote



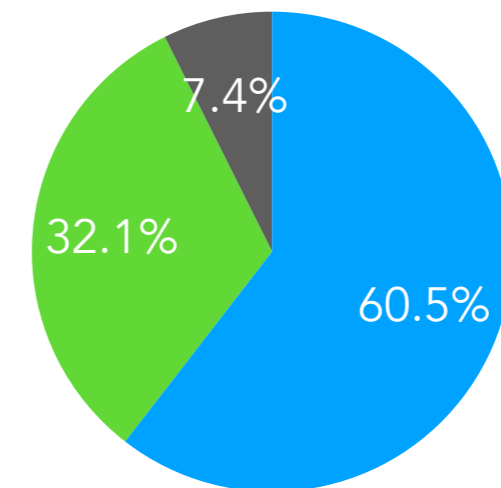
● Antwort ● keine Antwort

♂ / ♀ Quote



● Männer ● Frauen ● Ohne

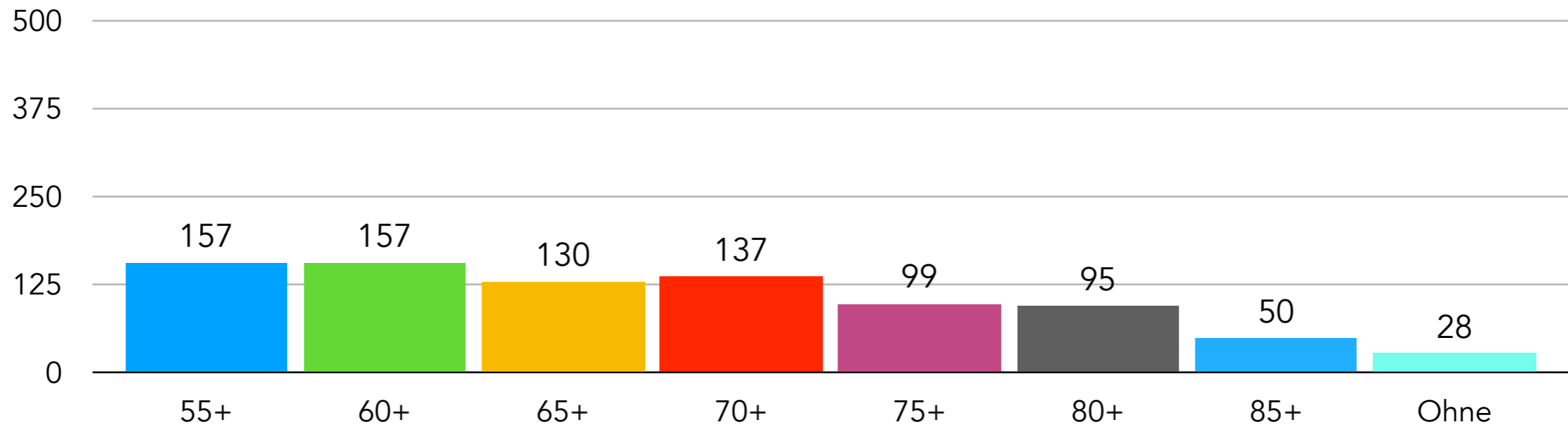
🏠 Quote (FR 61,1%)



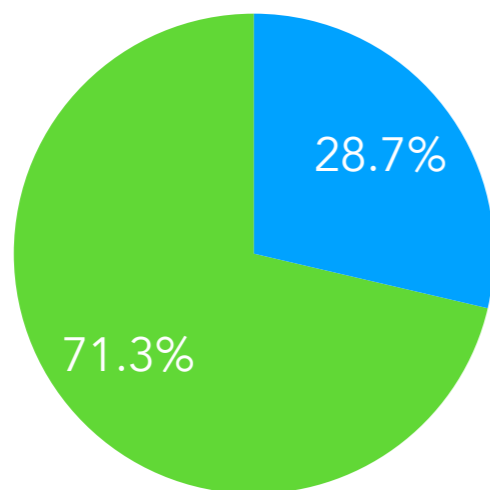
● Haus ● Wohnung ● Ohne

Quoten

Miete

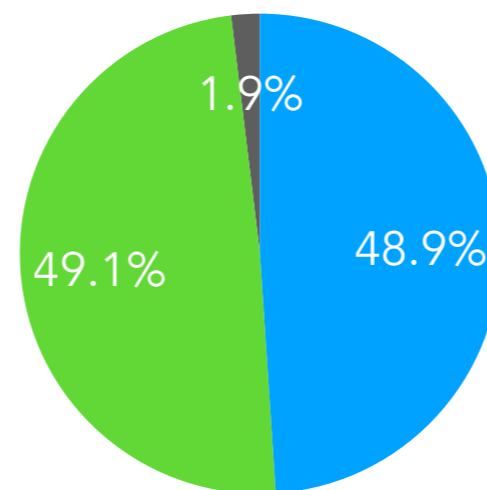


Rücklaufquote



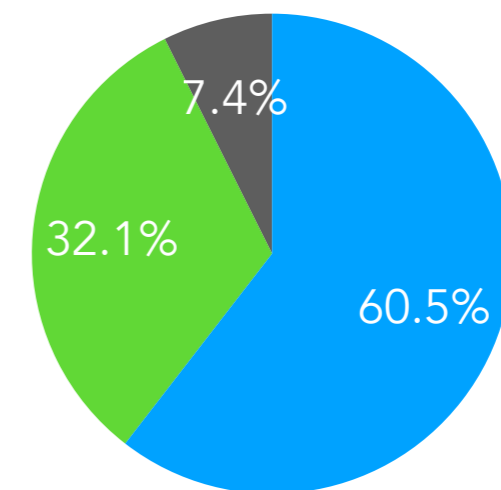
● Antwort ● keine Antwort

♂ / ♀ Quote



● Männer ● Frauen ● Ohne

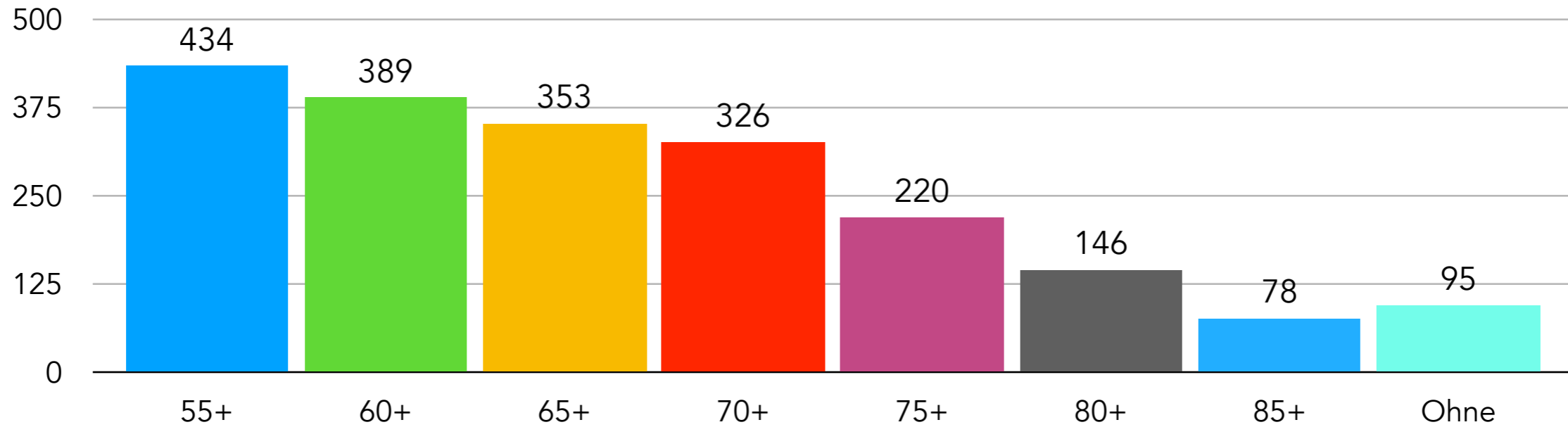
🏠 Quote (FR 61,1%)



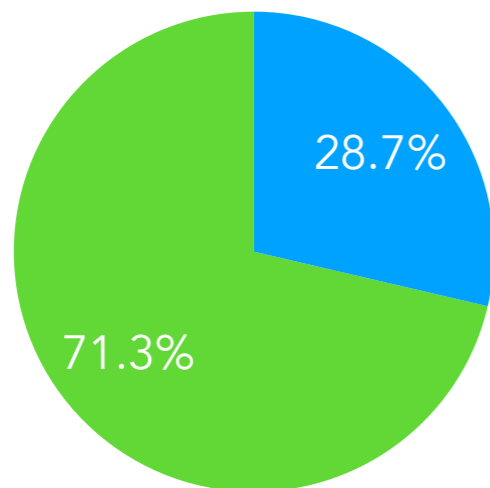
● Haus ● Wohnung ● Ohne

Quoten

Haus

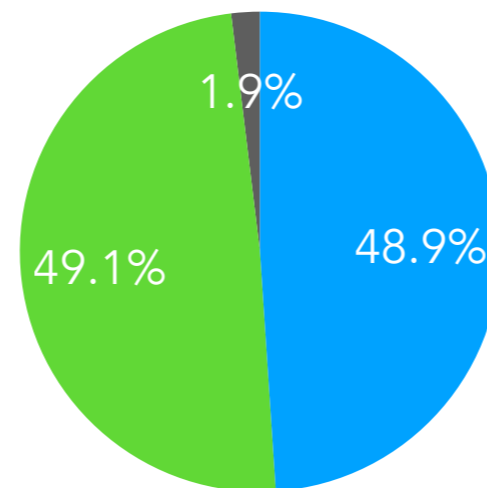


Rücklaufquote



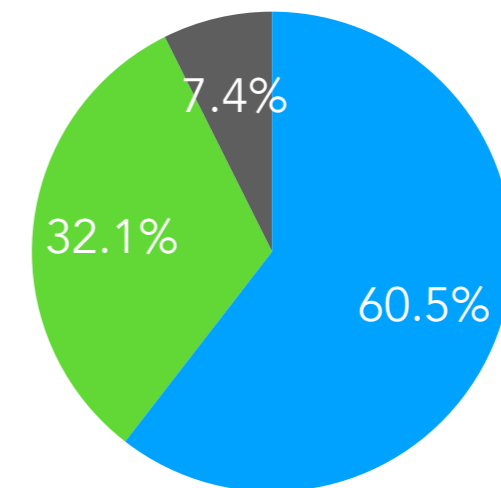
● Antwort ● keine Antwort

♂ / ♀ Quote



● Männer ● Frauen ● Ohne

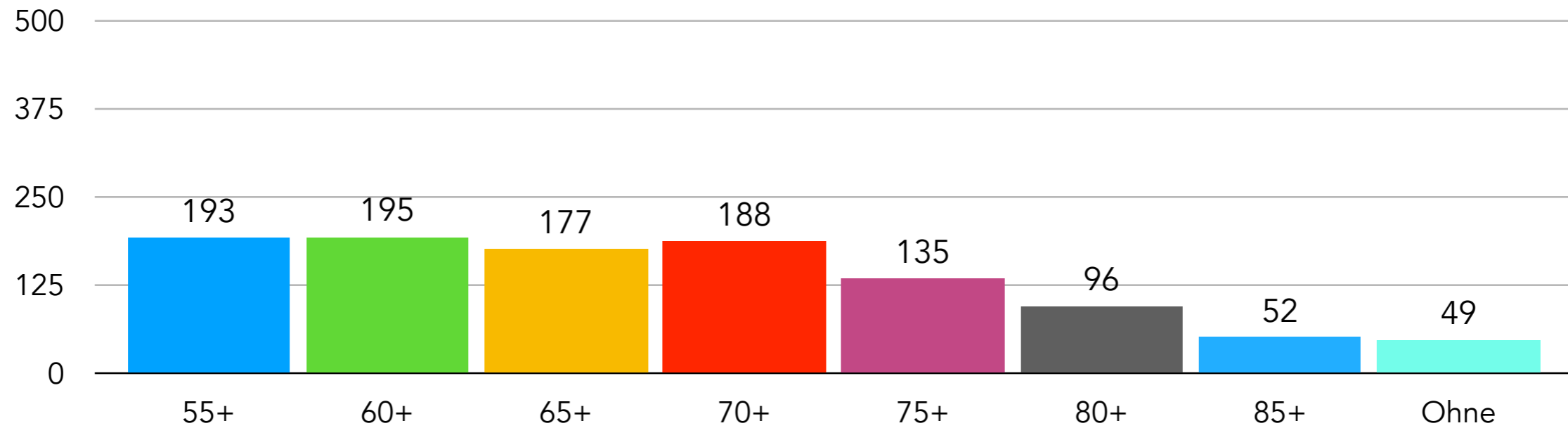
🏠 Quote (FR 61,1%)



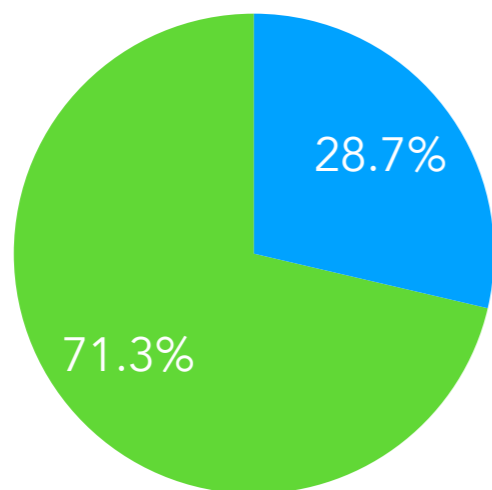
● Haus ● Wohnung ● Ohne

Quoten

Wohnung

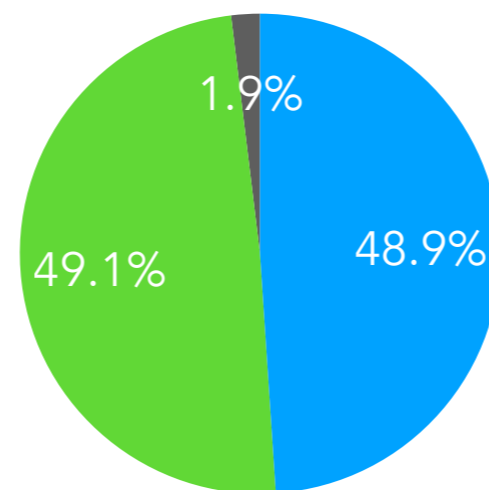


Rücklaufquote



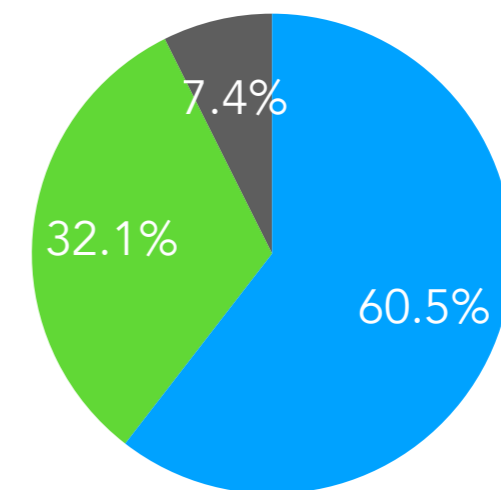
● Antwort ● keine Antwort

♂ / ♀ Quote



● Männer ● Frauen ● Ohne

🏠 Quote (FR 61,1%)



● Haus ● Wohnung ● Ohne

2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.1 Wie bin ich unterwegs? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

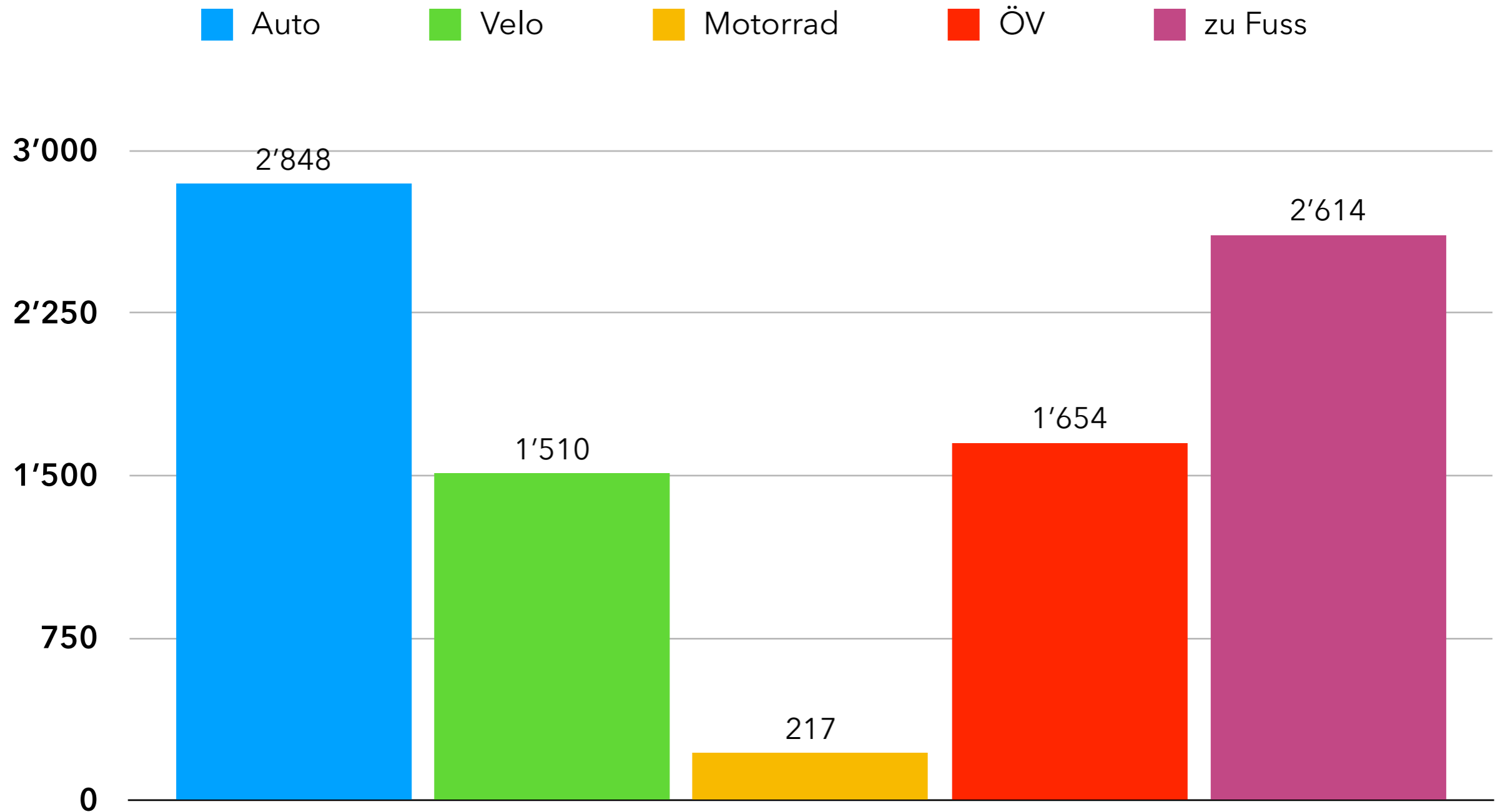
Die Bewohner im Seebezirk wollen, dass das Angebot des öffentlichen Verkehrs beibehalten wird. Sie wünschen sich ein gut erschlossenes öffentliches Verkehrsnetz. Also keine Reduktion vom Angebot.

Ausbau (Frequenz, bessere Anbindungen und optimierte Planung) zwischen Bus und Bahn soll gefördert werden. Mehr bessere und günstigere ÖV Angebote, mehr Fahrradwege und Tempobeschränkung, Frequenzen erhöhen insbesondere auf gut besuchten Verkehrslinien, Anschlüsse im öffentlichen Verkehr optimieren, am Abend längere Betriebszeiten oder eine Art Besenwagen nach 24h, vermehrte Busverbindungen am Wochenende, vielerorts Fusswege ausbauen, ÖV Linien die heute existieren sollen auch in Zukunft beibehalten werden.

Vermehrt Ortsbuse und oder Abholdienste für Senioren. Preisreduktionen sind auch ein sensibles Thema. Mobilität mit Rollstuhl und Rollator ist gewünscht. Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer sind weitere Anliegen.

2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.1 Wie bin ich unterwegs?

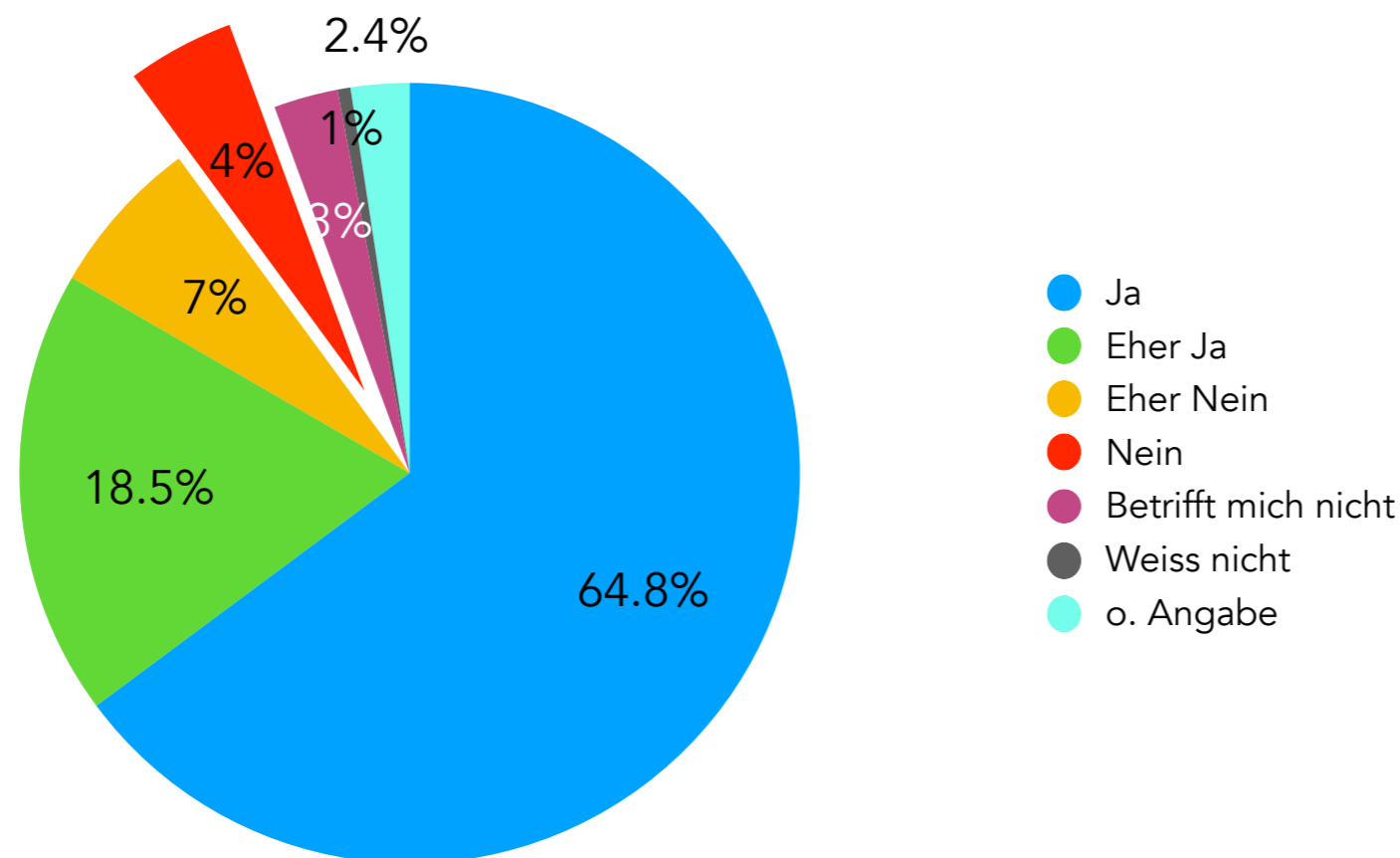


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.2 Kann ich mich zu Fuss im Strassenverkehr sicher bewegen und die regelmässig benötigten Strecken bewältigen? Wenn nein, was ist nicht gut, und wo gibt es Probleme?

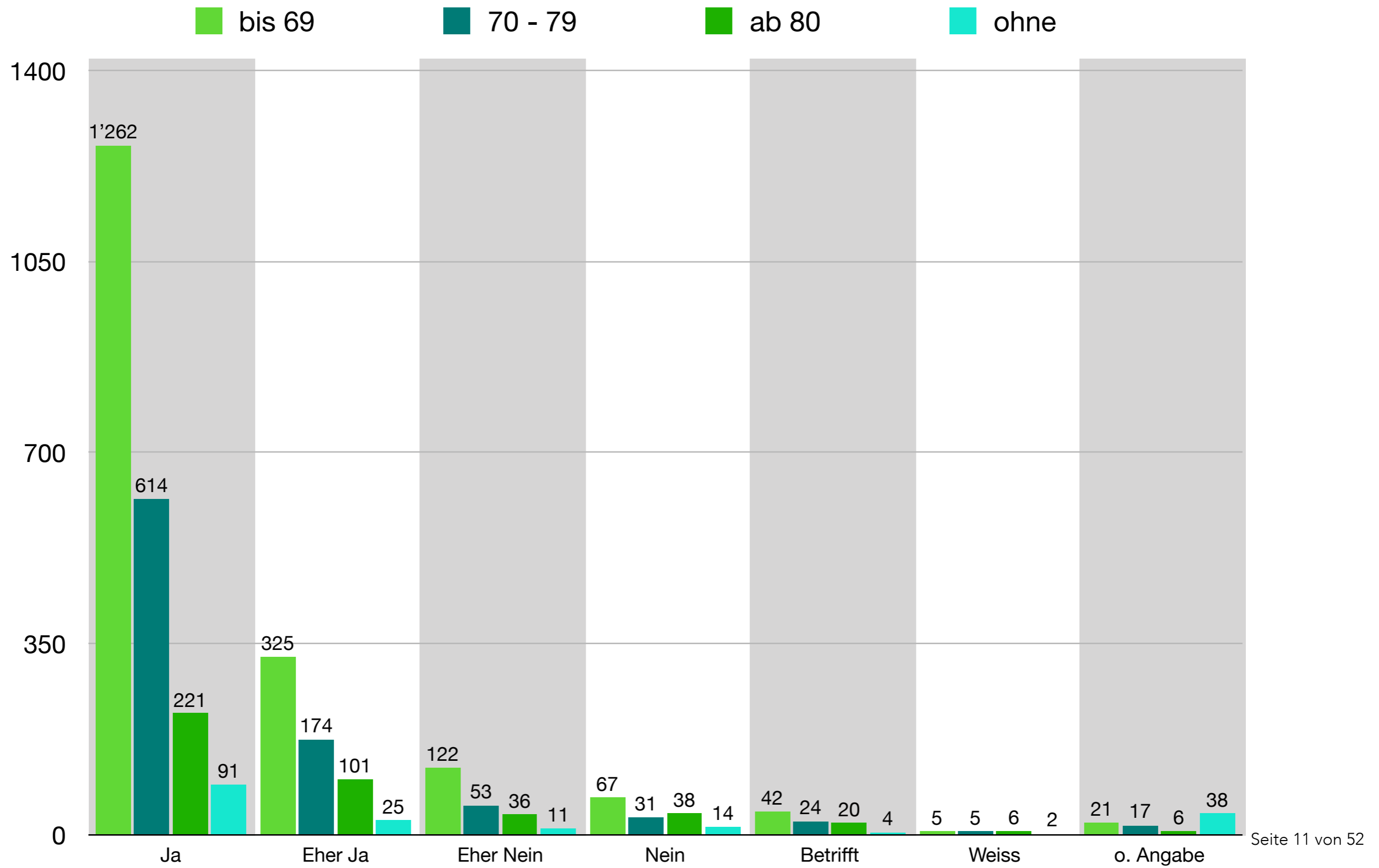
Zusammenfassung:

Im Allgemeinen wünschen sich die Fussgänger mehr Sicherheit im Strassenverkehr! An Orten wie Bushaltestelle oder an der Hauptstrasse wird der Ausbau von Trottoirs und die Begrenzung der Geschwindigkeit an engen Stellen begrüsst. Bahnübergänge sollten sicherer sein. Entweder fehlen teilweise Trottoirs und oder die Fussgänger werden zu wenig ernst genommen. Das überqueren der Strassen ist vielerorts auch mit Fussgängerstreifen gefährlich.



2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.2 Kann ich mich zu Fuss im Strassenverkehr sicher bewegen und die regelmässig benötigten Strecken bewältigen?

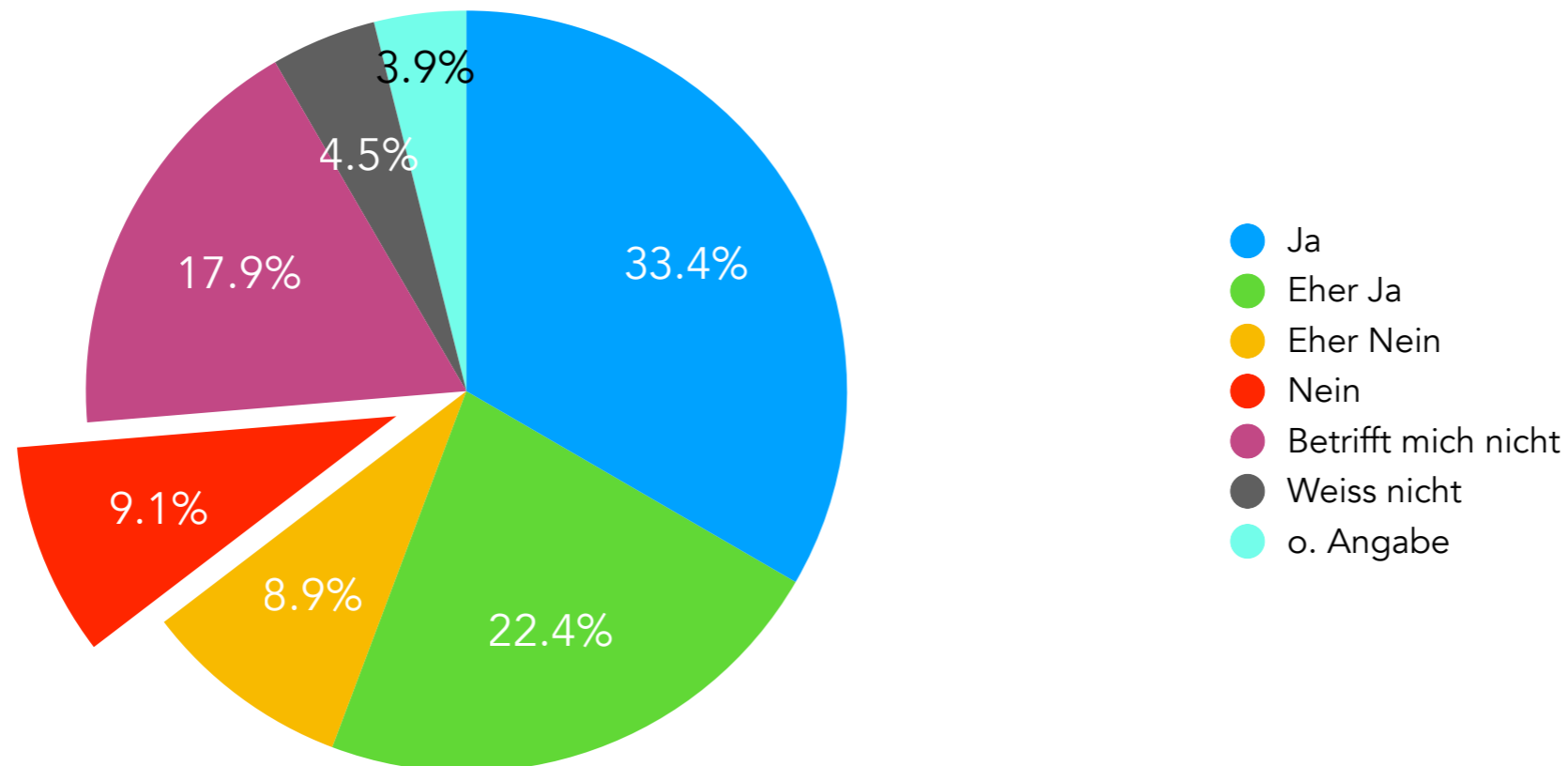


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.3 Orientiert sich das Angebot des öffentlichen Verkehrs an meinen Bedürfnissen? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Im Allgemeinen wünschen sich die Fussgänger mehr Sicherheit im Strassenverkehr! An Orten wie Bushaltestelle oder an der Hauptstrasse wird der Ausbau von Trottoirs und die Begrenzung der Geschwindigkeit an engen Stellen begrüsst. Bahnübergänge sollten sicherer sein. Entweder fehlen teilweise Trottoirs und oder die Fussgänger werden zu wenig ernst genommen. Das überqueren der Strassen ist vielerorts auch mit Fussgängerstreifen gefährlich.

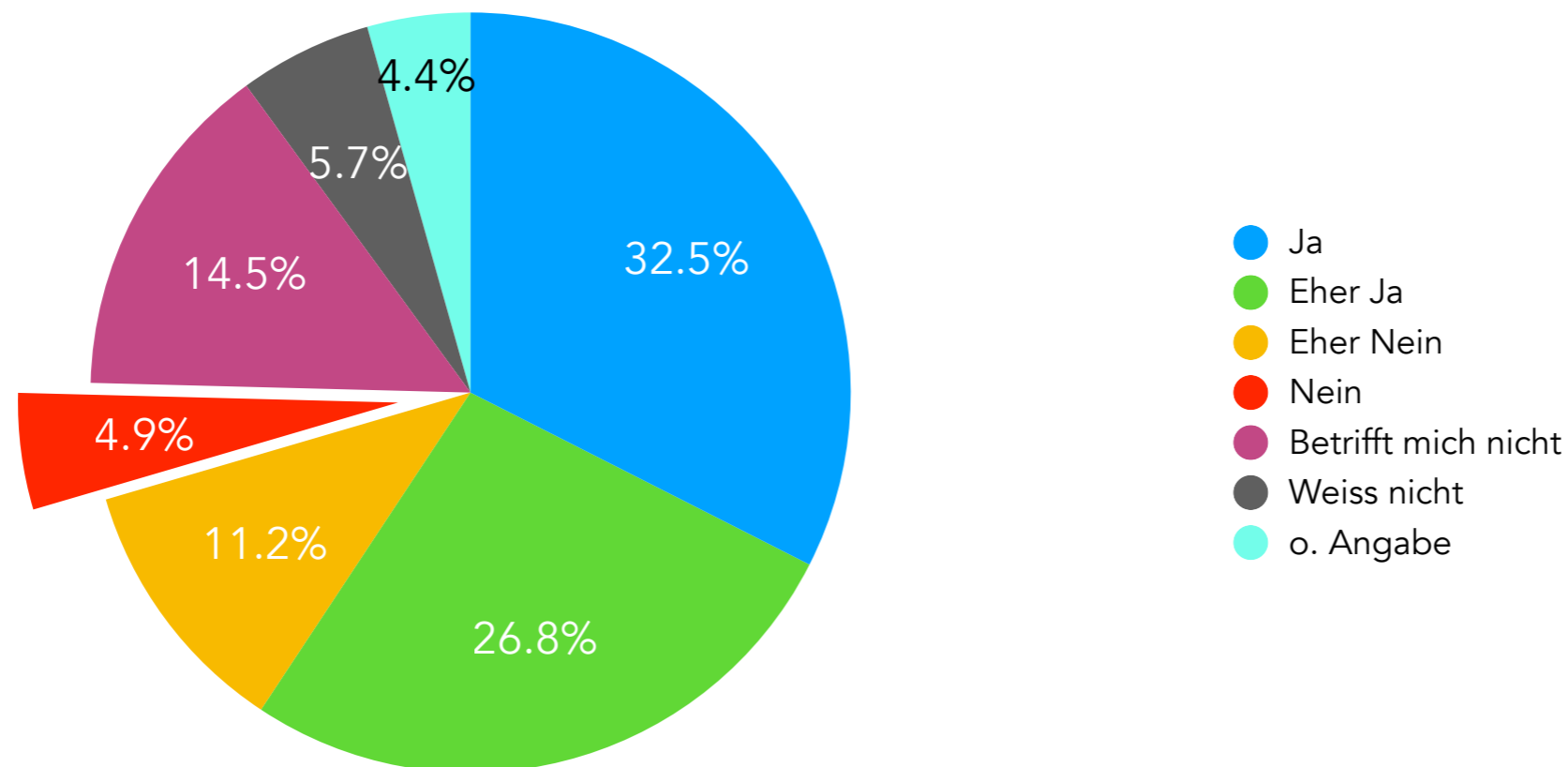


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.4 Ist die Information über den öffentlichen Verkehr für mich klar, verständlich und leicht zugänglich? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Billetautomaten sollten benutzerfreundlicher sein. Ältere Menschen bevorzugen den persönlichen Kontakt am Schalter - die Bedienung der Billetautomaten scheinen ein Problem zu sein. Tarifverbund und Preisgestaltung ist nicht immer optimal - vielleicht könnte ein „Regio-Abo“ oder „Mehrfahrtenkarten“ für viele Senioren eine Lösung sein. Eine Vereinfachung der Angebote, bessere Anbindungen und gute Beschriftung der Fahrpläne sind ein Bedürfnis.

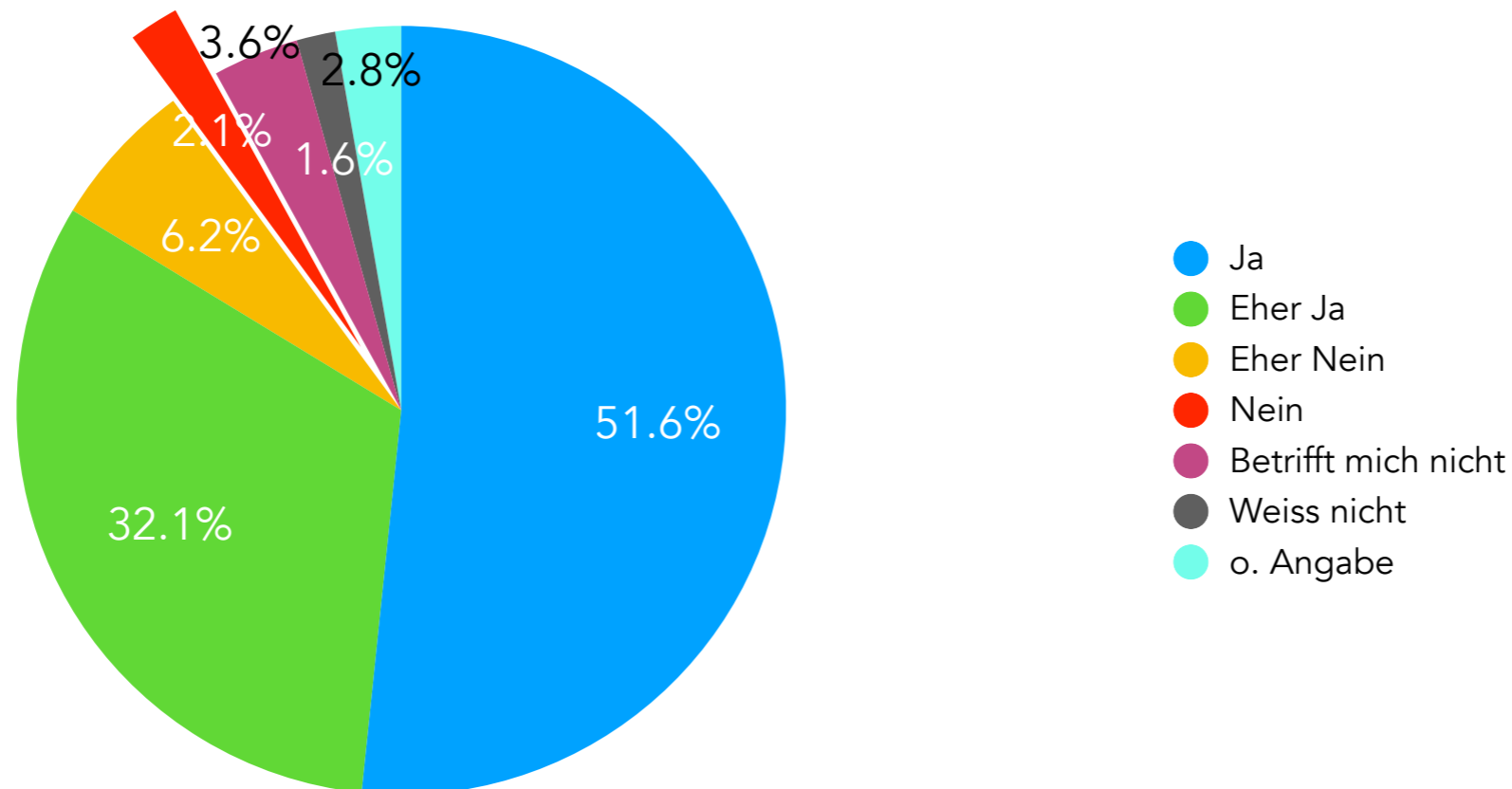


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.5 Fühle ich mich im öffentlichen Raum (Bahnhof, im Dorf, auf der Strasse) sicher? Was wünsche ich mir damit ich mich sicherer fühle?

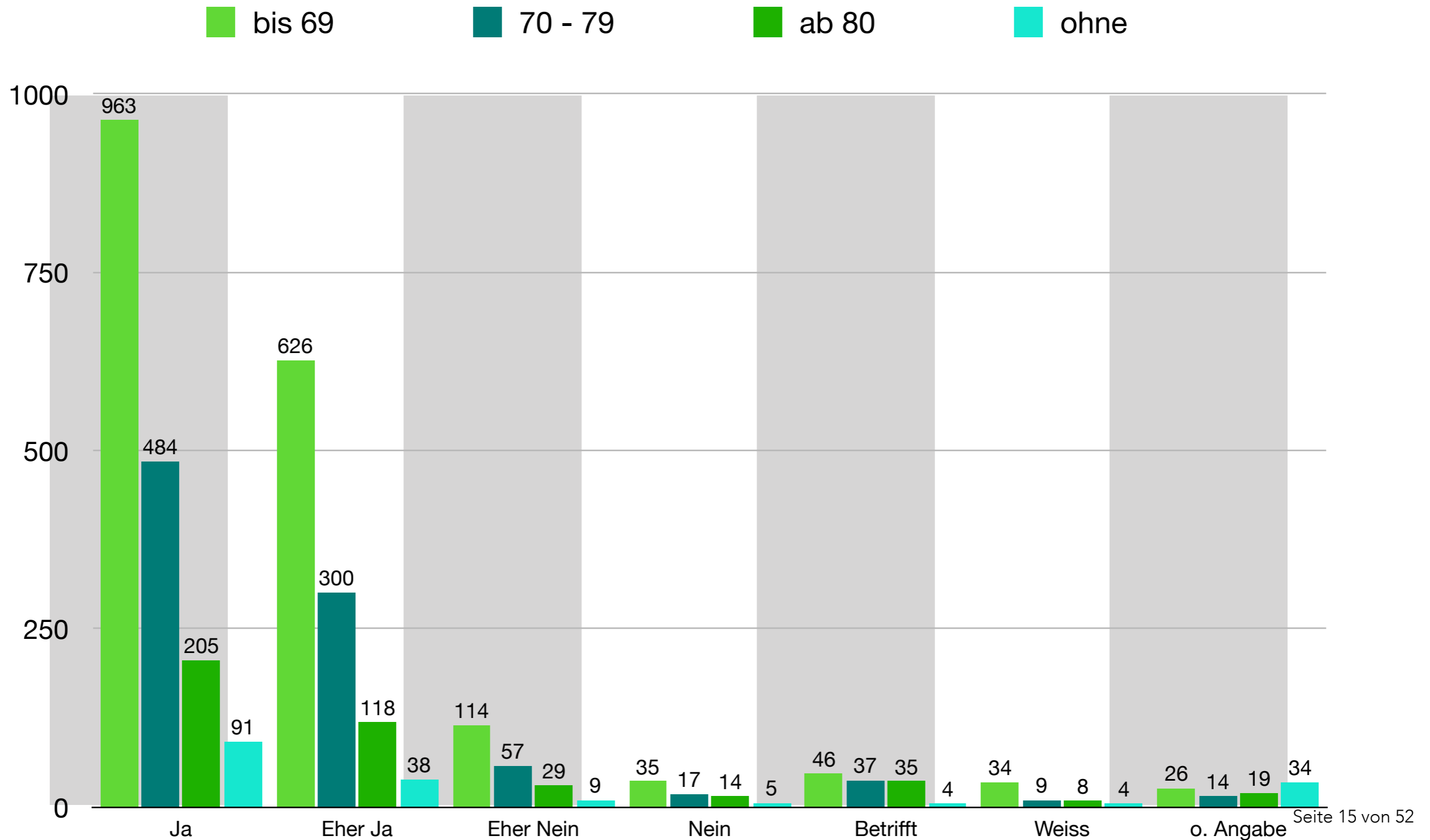
Zusammenfassung:

Vielerorts wünscht man sich bessere Beleuchtung in der Nacht. Nachts fühlen sich Senioren nicht immer sicher genug, mehr Präsenz von der Polizei wird gewünscht. Bahnhöfe scheinen eine Problemzone zu sein.



2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.5 Fühle ich mich im öffentlichen Raum (Bahnhof, im Dorf, auf der Strasse) sicher?

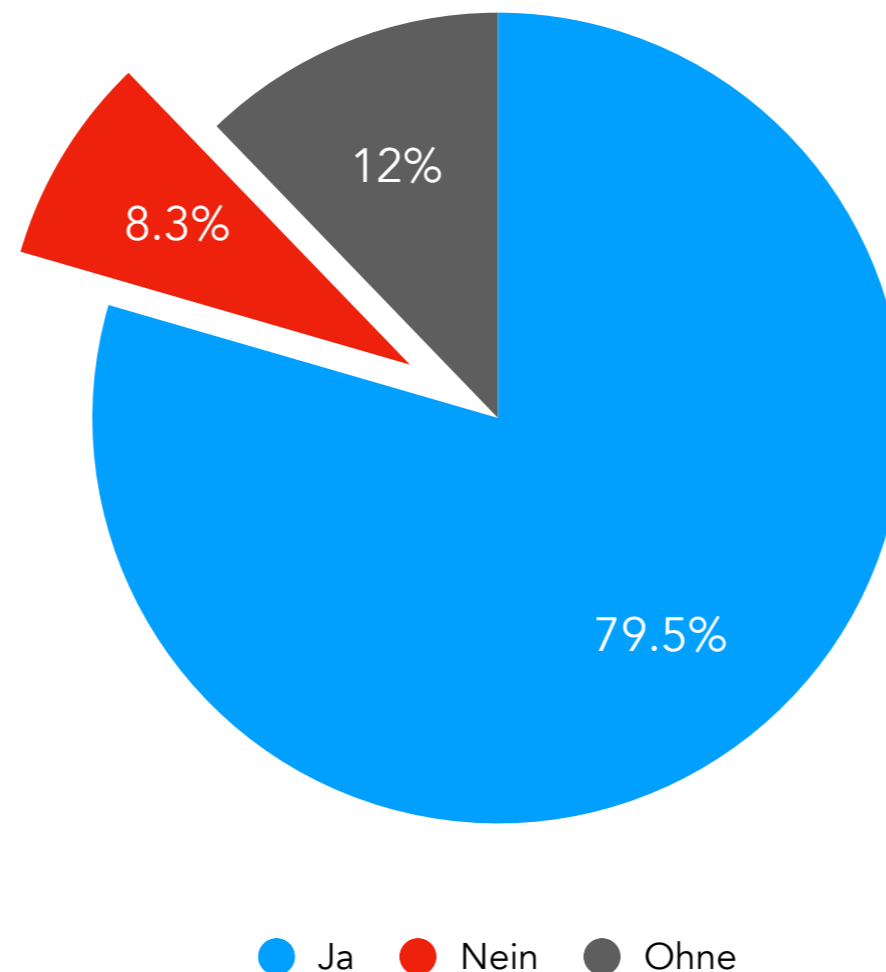


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.6 Sind die öffentlichen Gebäude, Orte und Plätze hindernisfrei zugänglich ? Wenn nein, welchen Ort (Adresse) betrifft es?

Zusammenfassung:

Es wurden viele gemeindespezifische Bemerkungen abgegeben und wir überlassen es der Arbeitsgruppe diese Informationen auszuwerten.

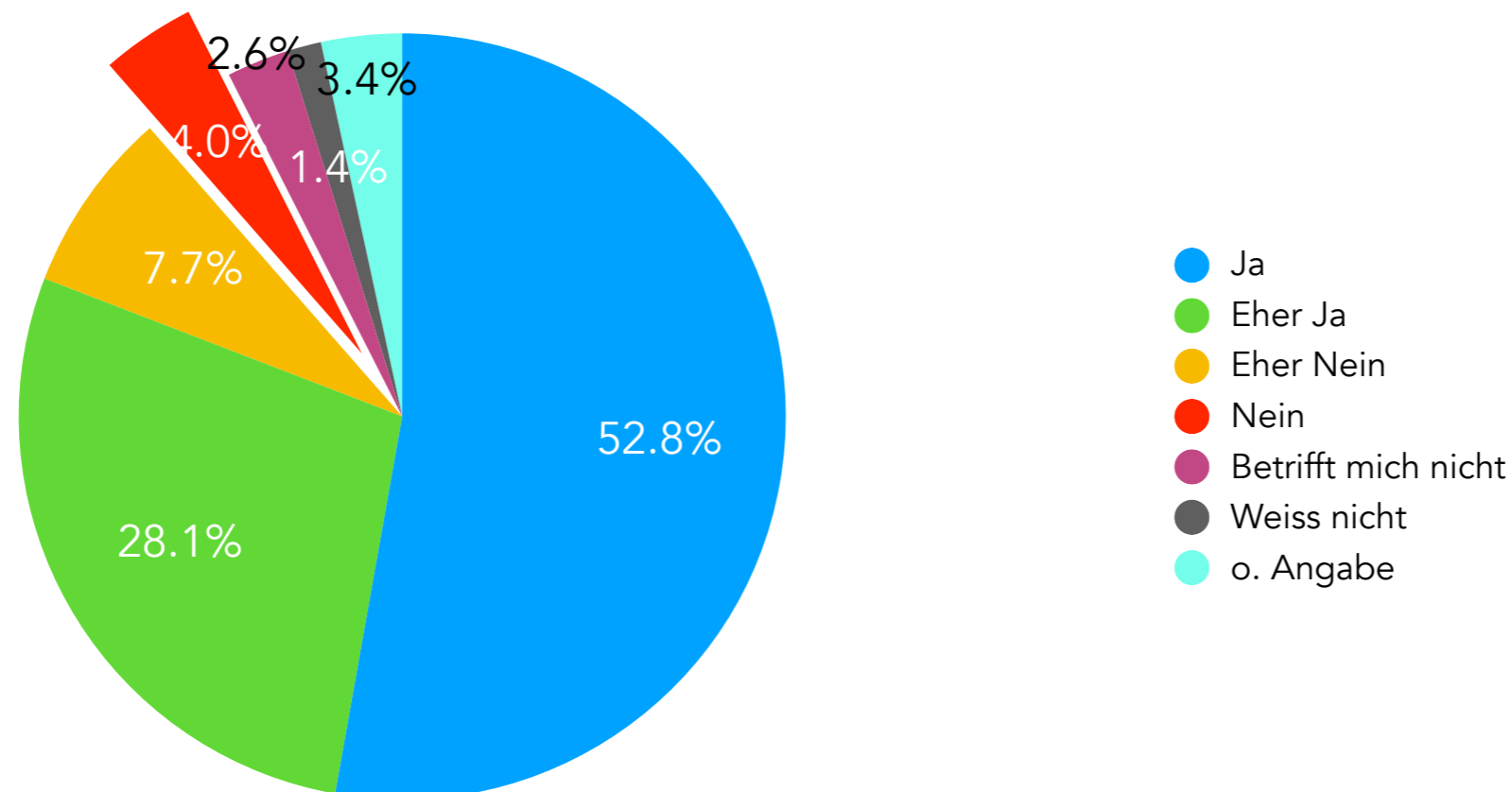


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.7 Ist die Umgebung so gestaltet, dass ich Lust habe nach draussen zu gehen, um etwas zu unternehmen? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Velowege im Dorf und in der Umgebung sind gefragt. Mehr Leben im Dorf - Begegnungszonen die sowohl bei gutem wie schlechten Wetter genutzt werden können „une âme et plus vivant“. Bessere Einkaufsmöglichkeiten, Parkanlage und Orte zum Verweilen mit Sitzbänken.

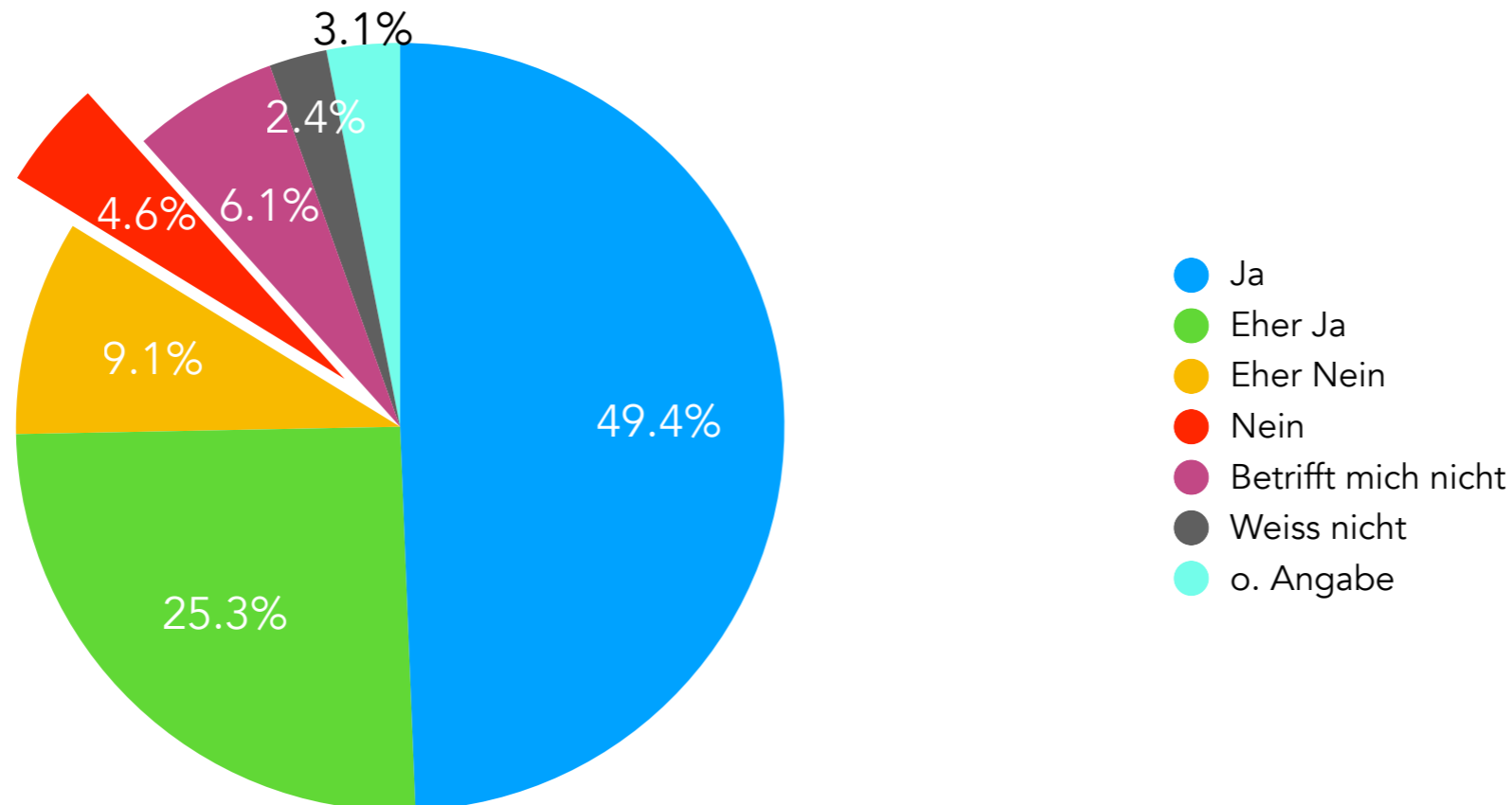


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.8 Weiss ich, an wen ich mich bei Fragen über Dienstleistungen und Angebote im Sozialbereich (z.B. Sozialdienste, Vereine, Pro Senectute usw.) wenden kann? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Gewünscht wird eine zentrale Informationsquelle wo alle Dienstleistungen, Anlaufstellen, Adressen und Kontaktpersonen publiziert werden (Online, Flyer und einmal pro Jahr ein Informationsschreiben). Die Informationen sollen auch in den beiden Landessprachen DE und FR verfügbar sein.

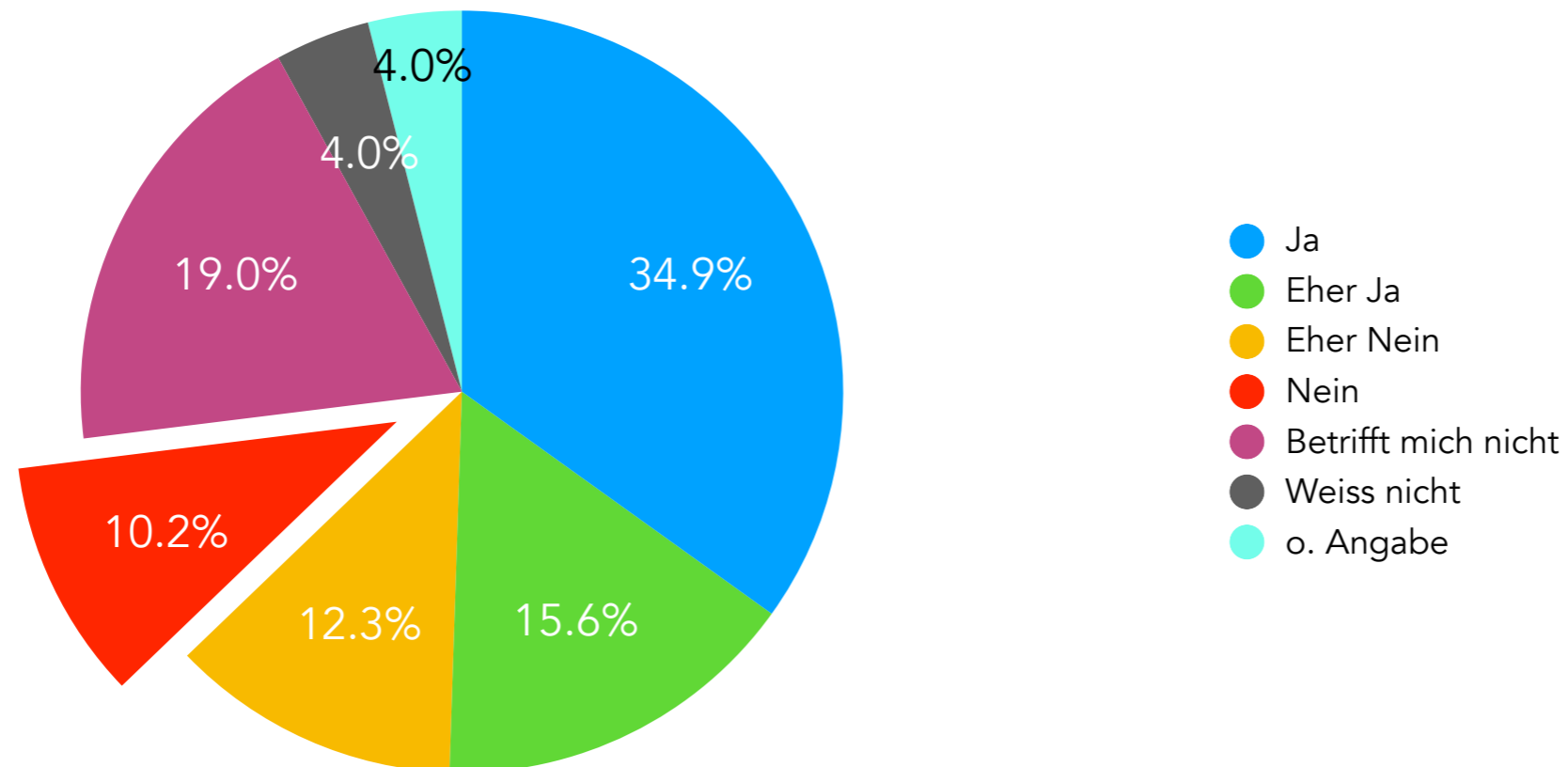


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.9 Weiss ich, an wen ich mich wenden kann, wenn ich in finanziellen Schwierigkeiten bin? Bemerkungen!

Zusammenfassung:

Solange man von dieser Problematik nicht betroffen ist, scheint sie auch kein Thema zu sein. Viele Personen würden bei der Gemeinde nachfragen. Welche Not ist im Seebezirk vorhanden und gibt es eine Dunkelziffer?

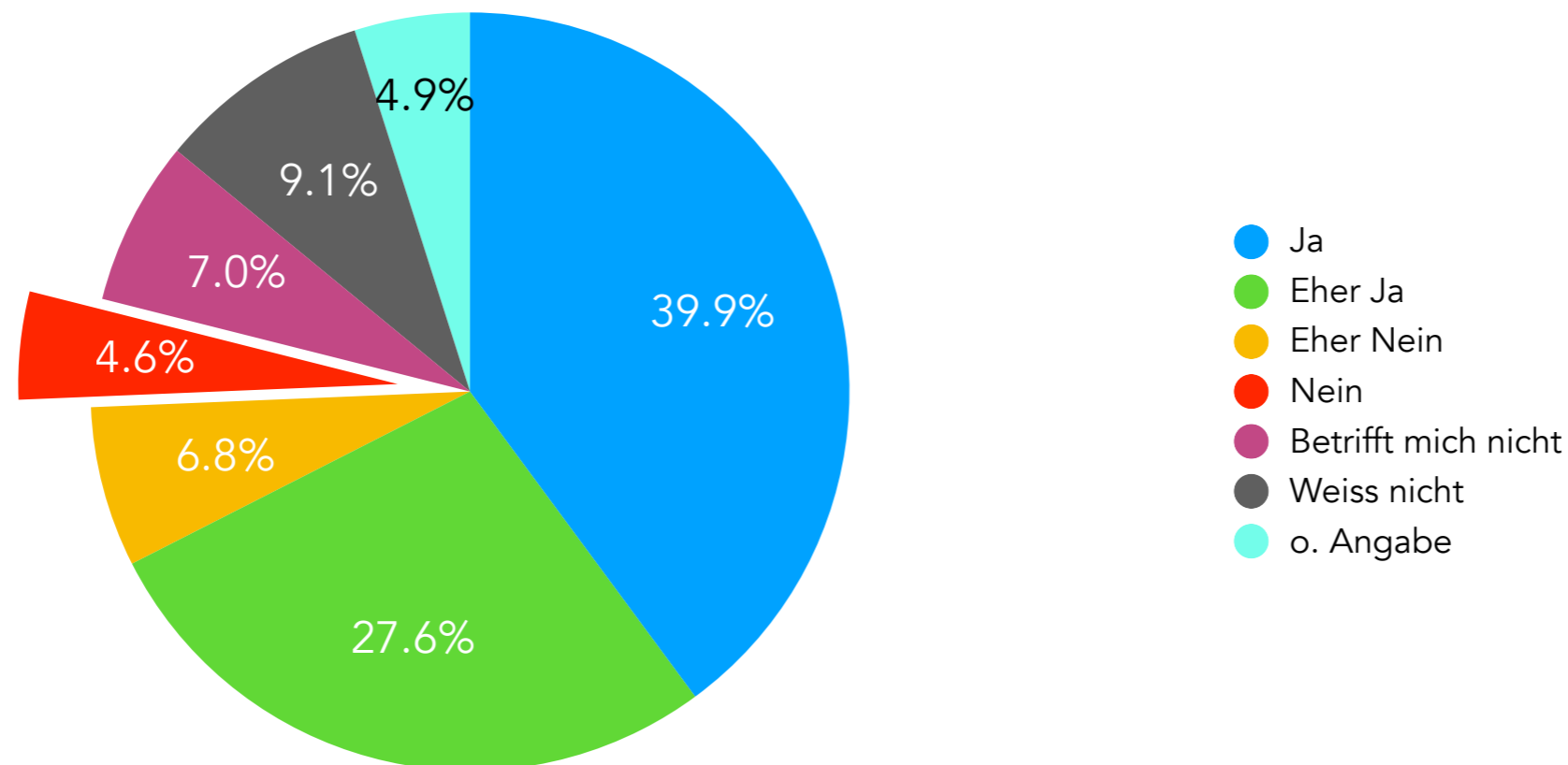


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

2.10 Nimmt die Gemeinde Rücksicht auf meine Situation? Welche Dienstleistungen fehlen?

Zusammenfassung:

Altpapier, Altglas, Grünabfuhr und Sperrgut Entsorgung ist für Senioren ohne Auto ein Problem. Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind nicht den Bedürfnissen angepasst.

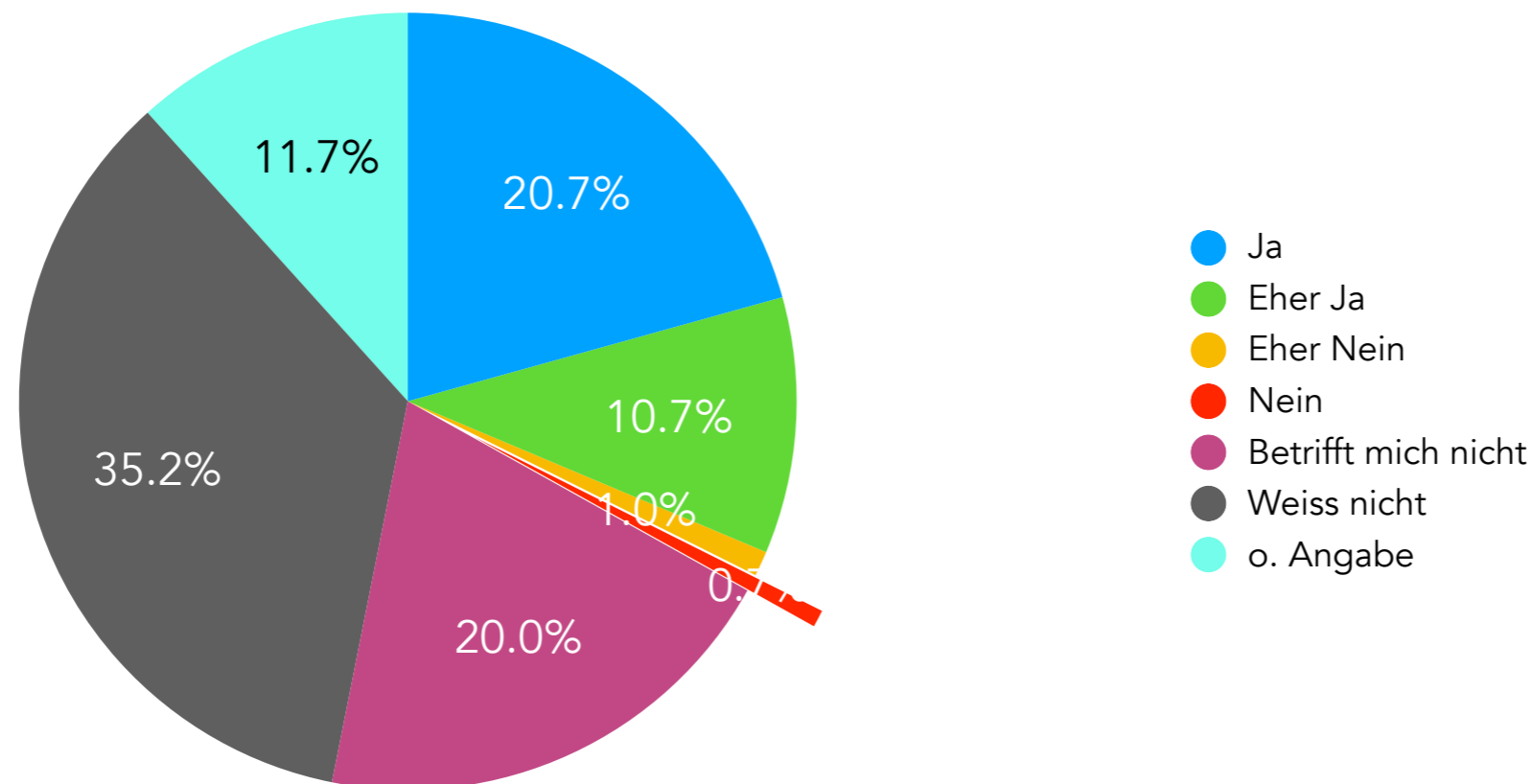


2. Öffentlicher Raum, Verwaltung & Mobilität

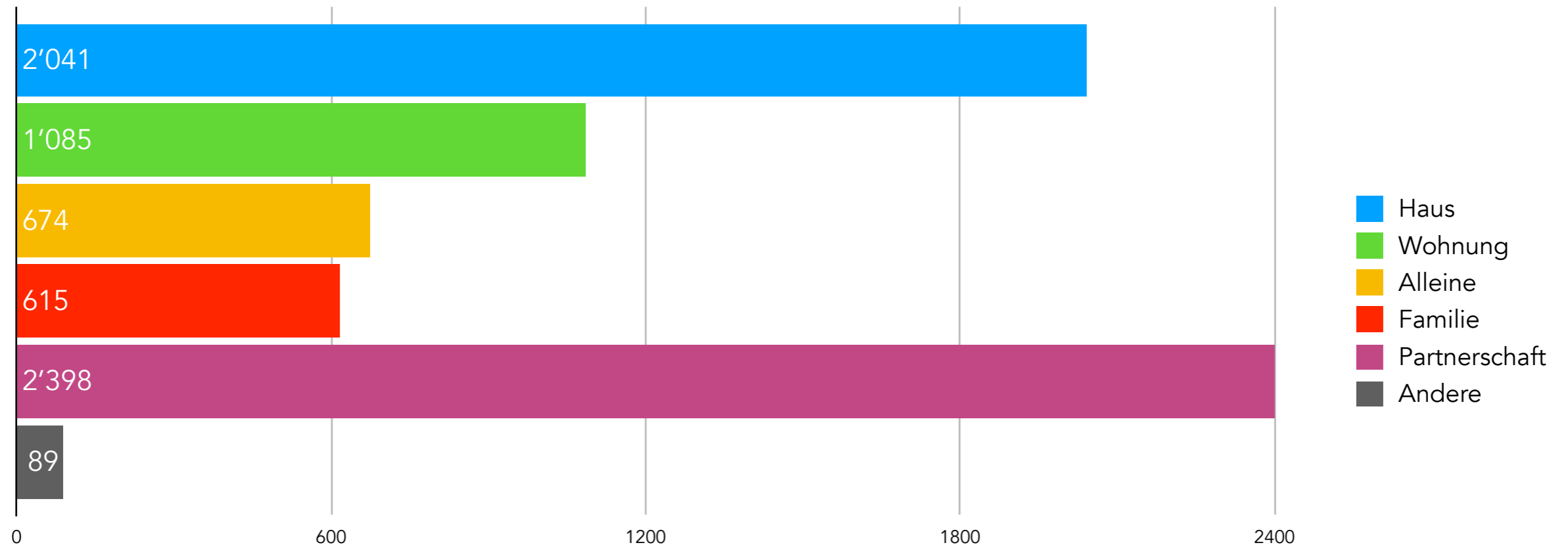
2.11 Werden die Wünsche der Verstorbenen und ihrer Bezugspersonen berücksichtigt? Bemerkungen!

Zusammenfassung:

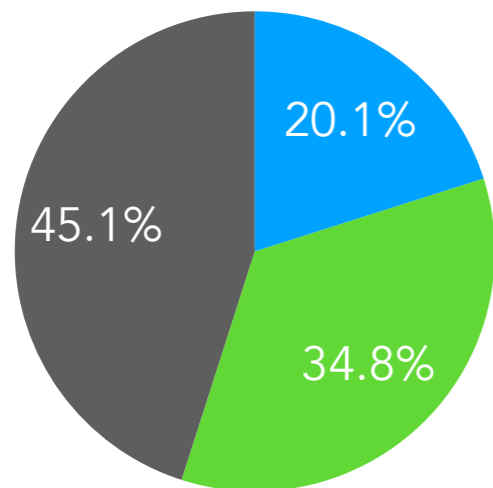
Noch keine Erfahrung gemacht, nicht davon betroffen, man geht davon aus, dass alles in Ordnung ist sind die meisten Bemerkungen zu dieser Frage. Einzelne Personen haben die Frage nicht verstanden oder haben sehr persönliche Wünsche in Zusammenhang mit der Bestattung.



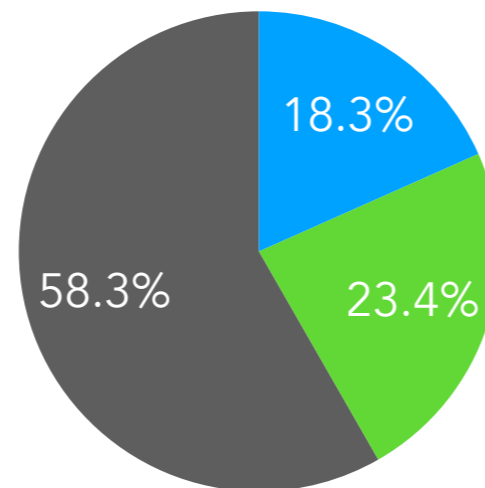
3. Wohnen und soziales Umfeld



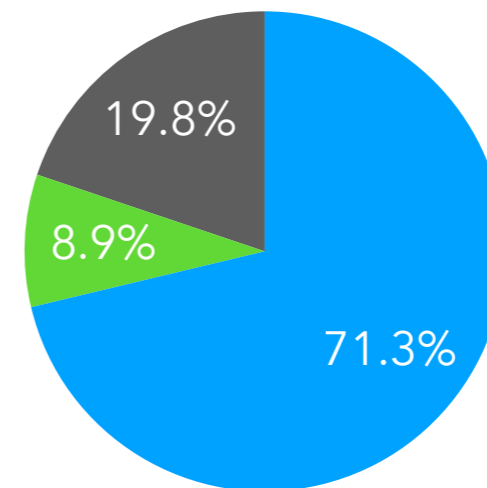
Ich lebe alleine



Ich lebe mit Familienangehörigen



Ich lebe in einer Partnerschaft



- Ja
- Nein
- Ohne

3. Wohnen und soziales Umfeld

	Rücklauf	Haus	In %	Wohnung	In %	Eigentum	In %	Miete	In %	Alleine	In %	Familie	In %	Ehe	In %
Total	3'375	2'041	60.5%	1'085	32.1%	2'303	68.2%	853	25.3%	678	20.1%	620	18.4%	2'405	71.3%
55+	672	434	64.6%	193	28.7%	491	73.1%	157	23.4%	99	14.7%	253	37.6%	470	69.9%
60+	617	389	63.0%	195	31.6%	436	70.7%	157	25.4%	104	16.9%	130	21.1%	465	75.4%
65+	555	353	63.6%	177	31.9%	415	74.8%	130	23.4%	100	18.0%	69	12.4%	436	78.6%
70+	545	326	59.8%	188	34.5%	383	70.3%	137	25.1%	98	18.0%	52	9.5%	421	77.2%
75+	373	220	59.0%	135	36.2%	243	65.1%	99	26.5%	87	23.3%	41	11.0%	270	72.4%
80+	269	146	54.3%	96	35.7%	145	53.9%	95	35.3%	83	30.9%	35	13.0%	167	62.1%
85+	159	78	49.1%	52	32.7%	79	49.7%	50	31.4%	79	49.7%	20	12.6%	65	40.9%
none	185	95	51.4%	49	26.5%	111	60.0%	28	15.1%	28	15.1%	20	10.8%	111	60.0%

Diese Tafel zeigt den prozentualen Anteil nach Altersgruppen in Bezug auf den Rücklauf.

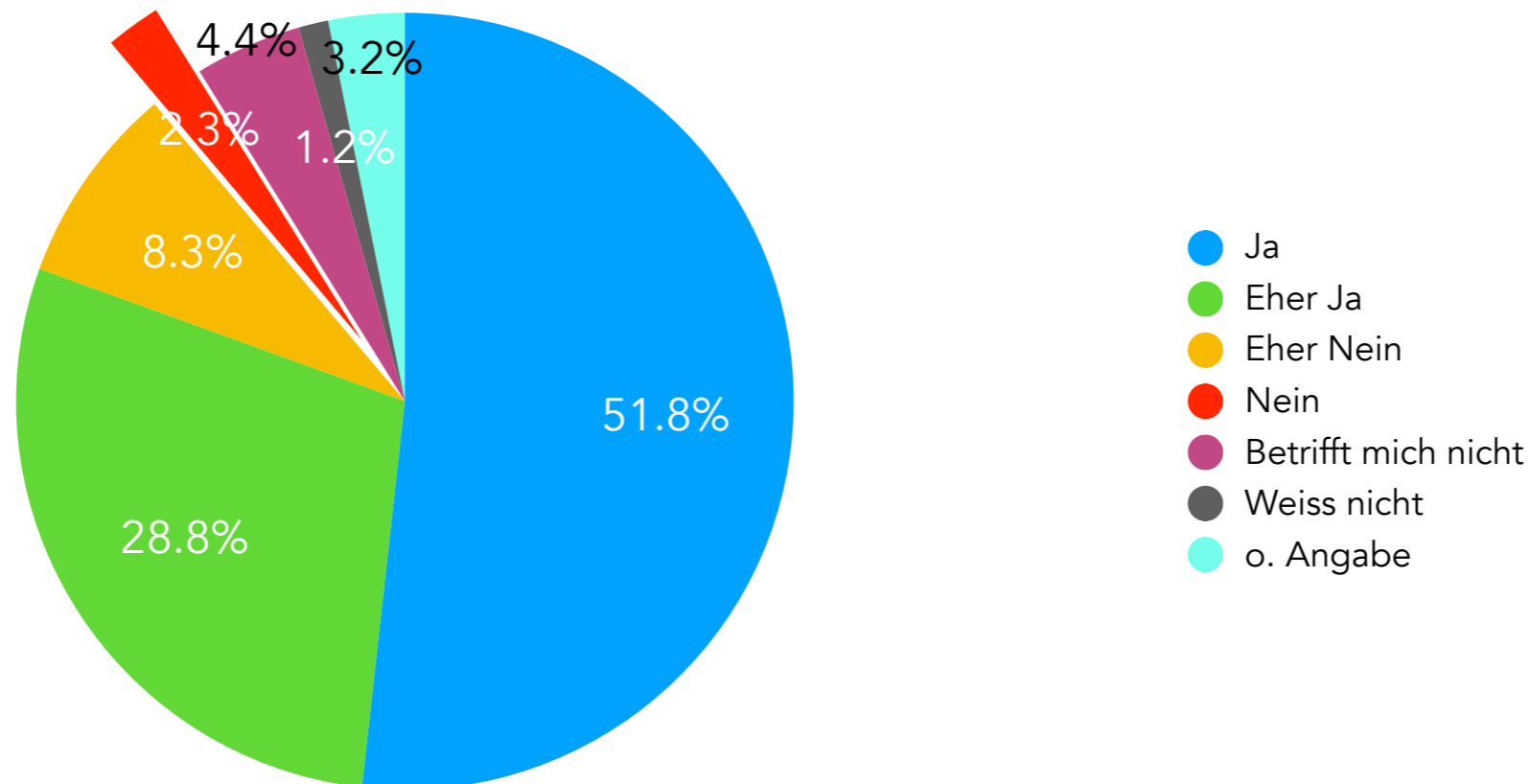
Ableiten kann man, dass ältere Menschen bevorzugen in Mietobjekten wie Wohnungen zu leben.

3. Wohnen und soziales Umfeld

3.1 Ist meine Wohnung/Haus auf meine gesundheitlichen Bedürfnisse zugeschnitten? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Für die meisten Befragten ist die Situation zum heutigen Zeitpunkt in Ordnung. Dies kann sich ändern, sobald Betroffene gehbehindert werden. Dann haben viele keinen Lift, zu grosse Wohnung, zu viele Schwellen in der Wohnung oder allgemein ist die Wohnung nicht alters- oder behindertengerecht. Viele Wohnung sind auch nicht rollstuhlfähig.

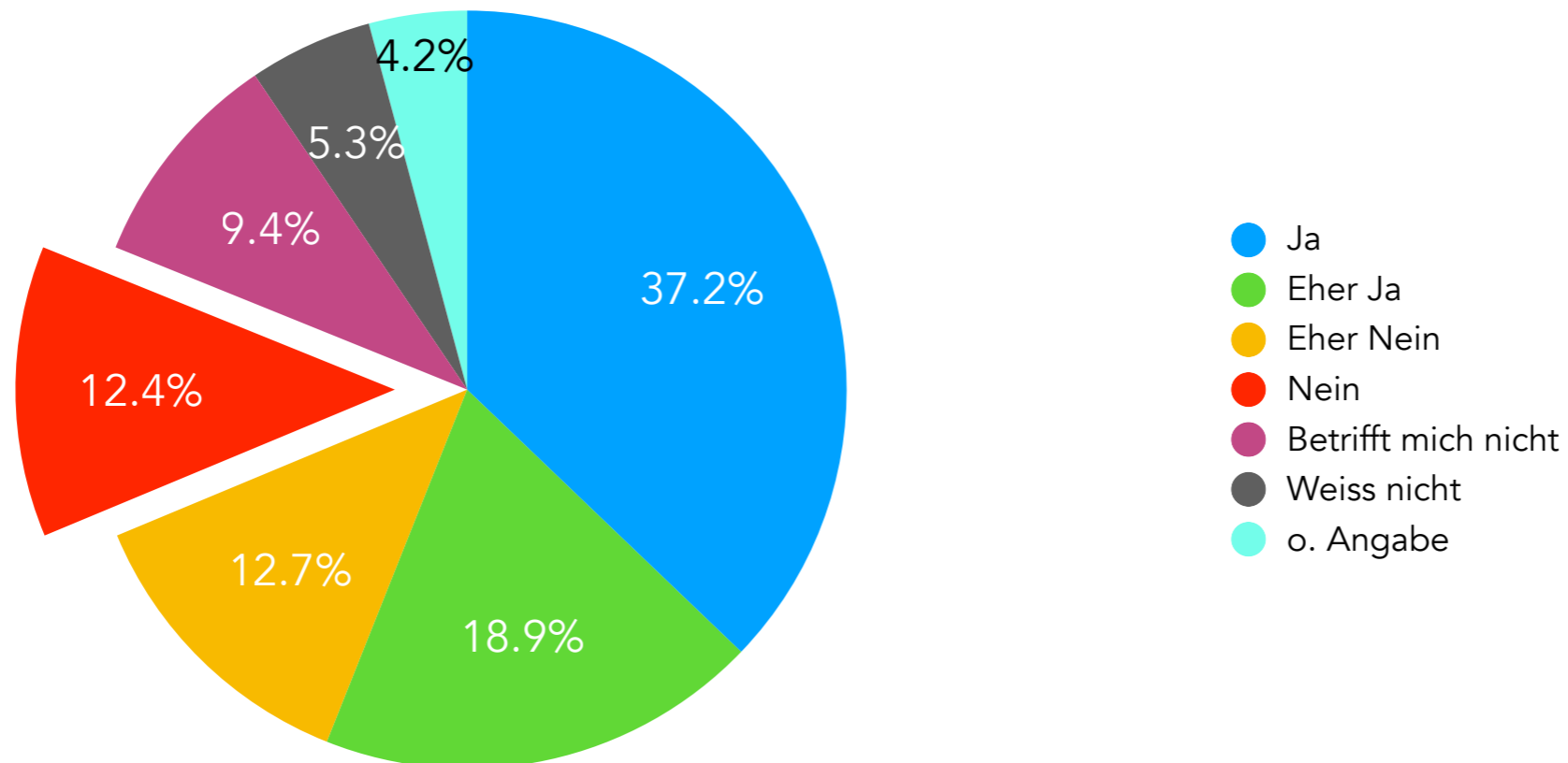


3. Wohnen und soziales Umfeld

3.2 Weiss ich wo ich Hilfe bekomme, wenn ich meine Wohnung/Haus aus gesundheitlichen Gründen anpassen muss? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Zu dieser Frage gab es gerade einmal fünf Bemerkungen! Familie oder Pro Senectute kann Auskunft geben.

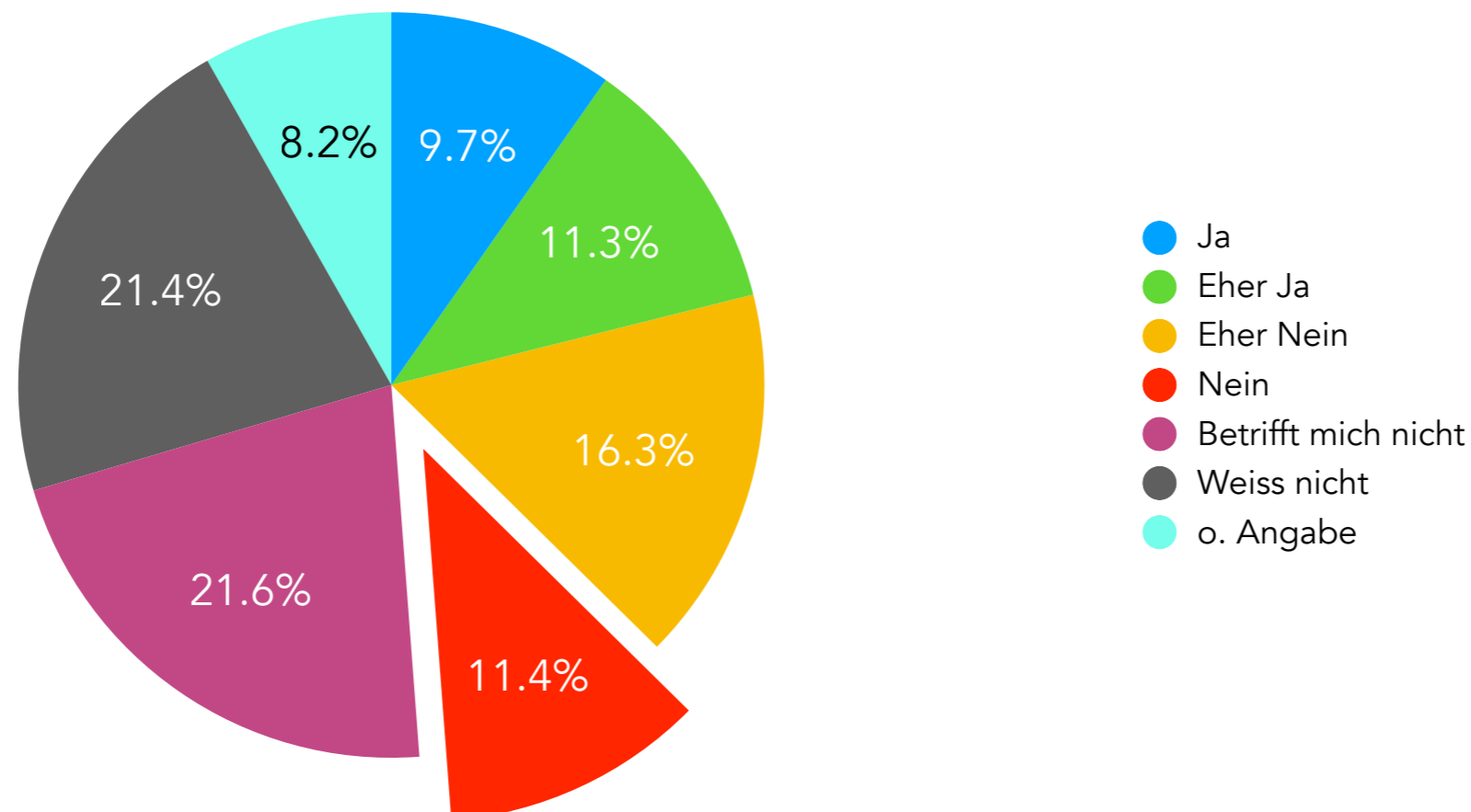


3. Wohnen und soziales Umfeld

3.3 Gibt es ausreichend bezahlbaren Wohnraum der auf meine Bedürfnisse zugeschnitten ist und in der Nähe von Angeboten liegt, die mir wichtig sind? Was wünsche ich mir bezüglich Wohnraum?

Zusammenfassung:

Die meisten Bemerkungen sind bezahlbare und altersgerechte (barrierefreie) Wohnungen. Viele Befragte sind der Meinung, dass Seniorenwohnungen zu teuer sind. Mehrgenerationen Wohnsiedlung ist ein Wunsch, der von einigen Befragten geäußert wurde.

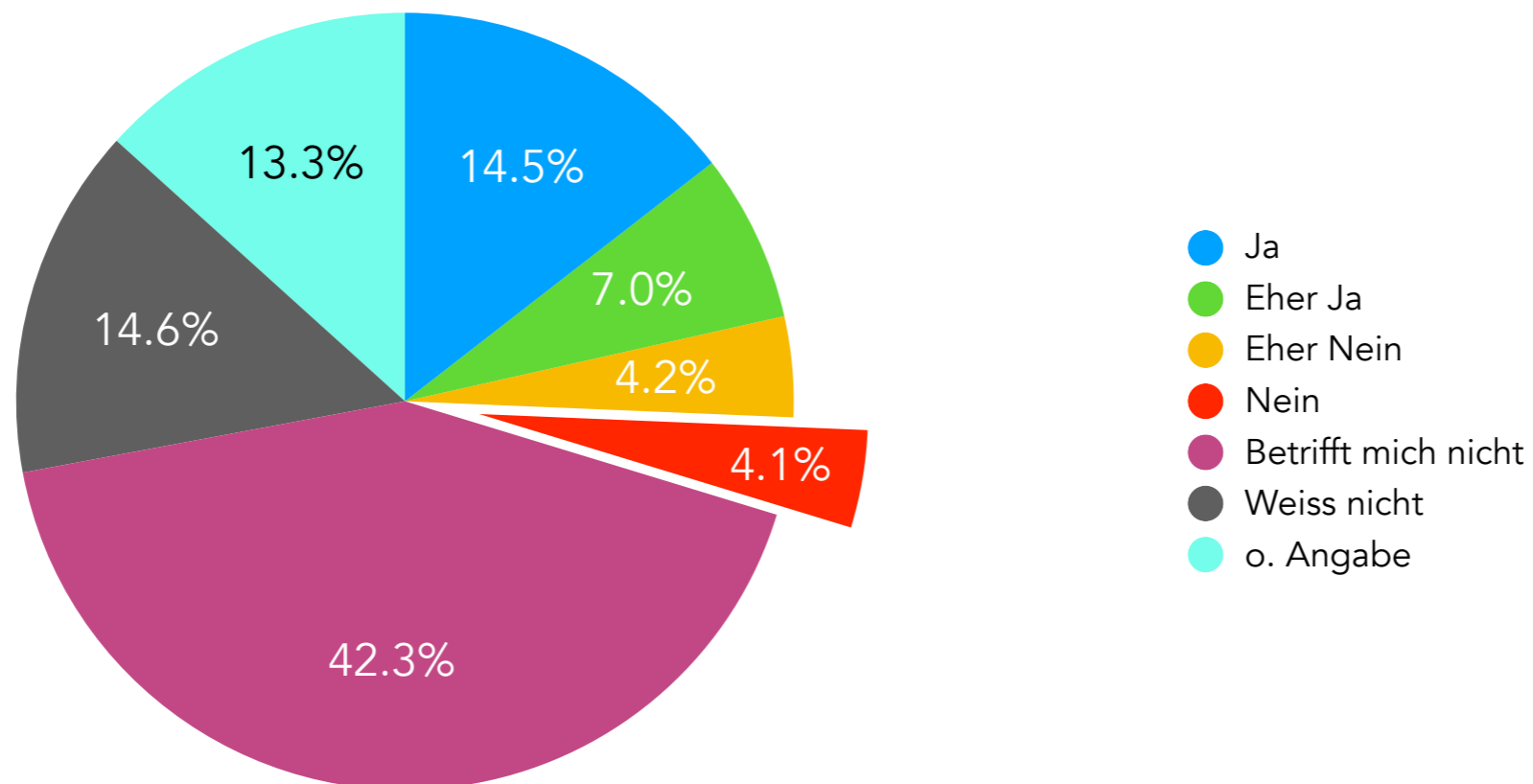


3. Wohnen und soziales Umfeld

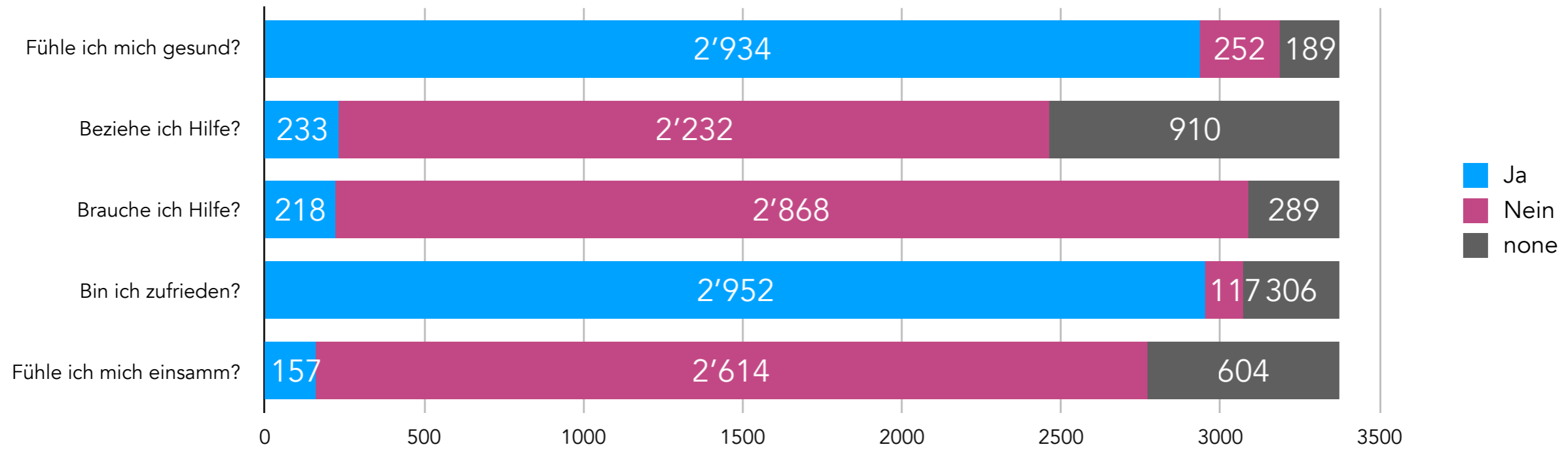
3.4 Nimmt mein Wohnungsanbieter Rücksicht auf meine Bedürfnisse? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

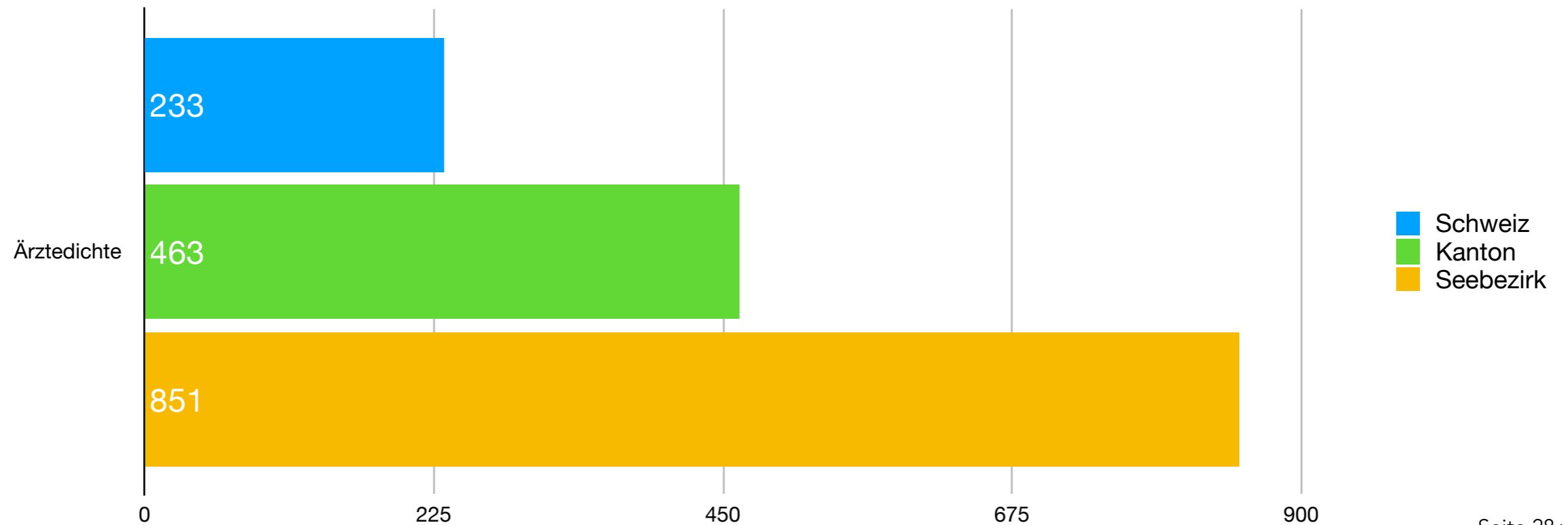
Bei dieser Frage gab es sehr persönliche Anliegen. Generell erwartet man mehr Verständnis sowie bezahlbare Wohnungen.



4. Prävention, Gesundheit und Wohlbefinden



1 Arzt pro Einwohner

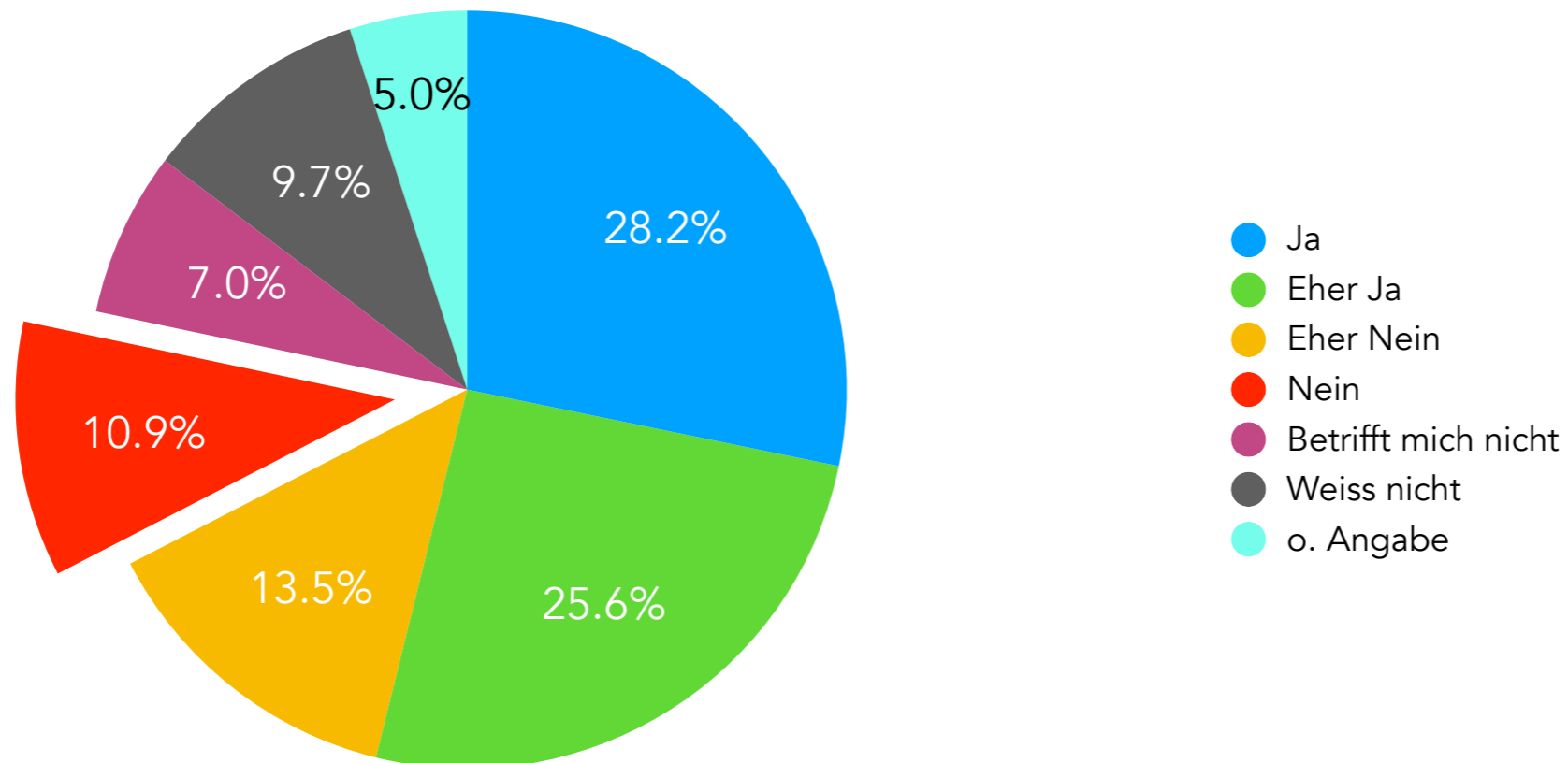


4. Prävention, Gesundheit und Wohlbefinden

4.1 Ist die Medizinische Versorgung in meiner Gemeinde genügend?

Zusammenfassung:

Die statistische Auswertung und die schriftlichen Beiträge zeigen klar auf, dass der Seebezirk bezüglich Ärzten, Notfalldienste und medizinische Versorgung ein Defizit hat. Es wäre von Vorteil, wenn die Gemeinden hier ein regionales Konzept entwickeln, dass den Bedarf der Bevölkerung abdeckt.

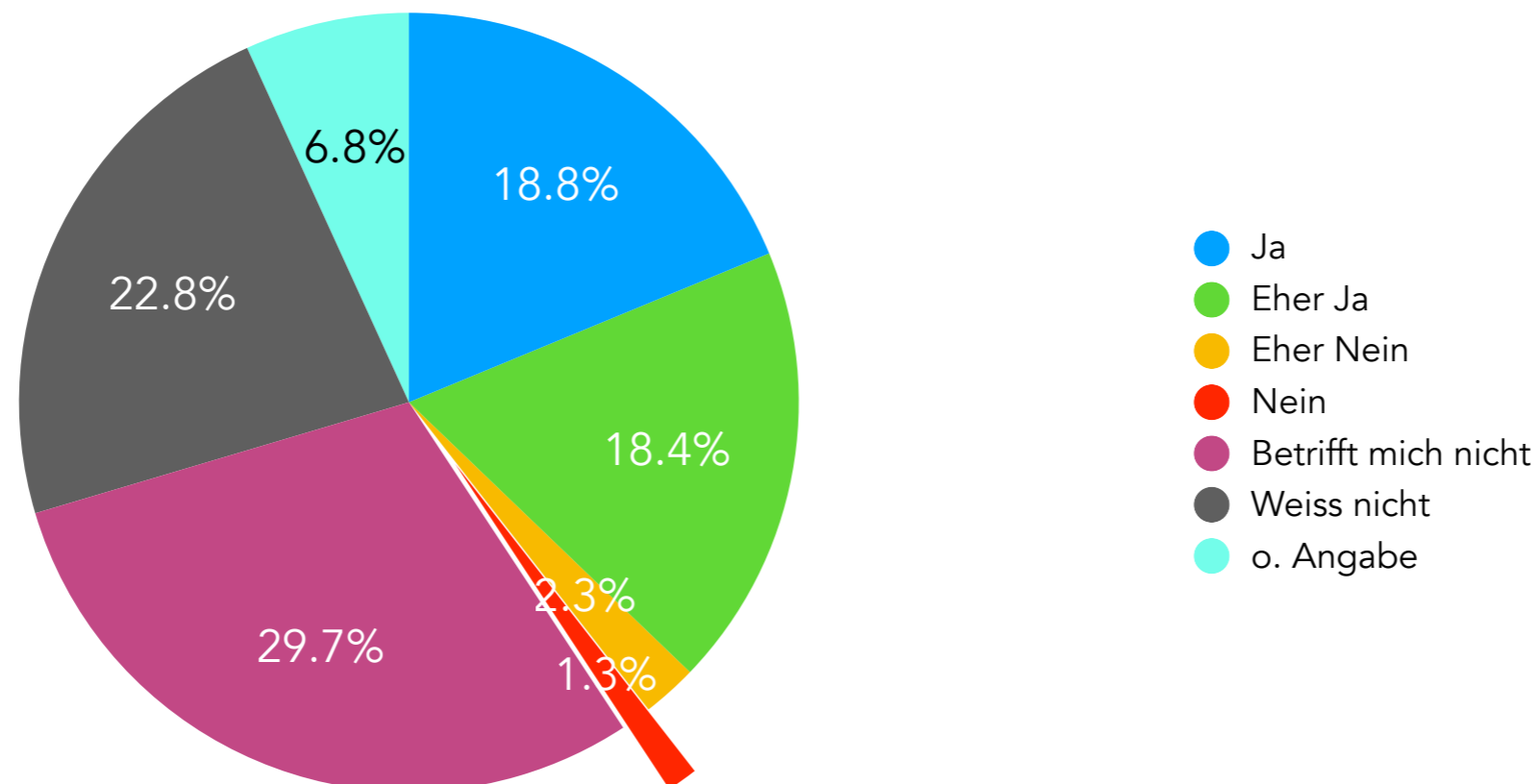


4. Prävention, Gesundheit und Wohlbefinden

4.2 Sind die sozialen, hauswirtschaftlichen und pflegerischen Dienstleistungen zum Erhalt und zur Wiederherstellung meiner Gesundheit angemessen? Was wünsche ich mir bezüglich Dienstleistungen?

Zusammenfassung:

Befragten wünschen sich mehr und bessere Informationen bezüglich dem Angebot. Die Dienstleistungen sollen preisgünstig sein. Ansonsten wurden viele persönliche Wünsche geäußert.

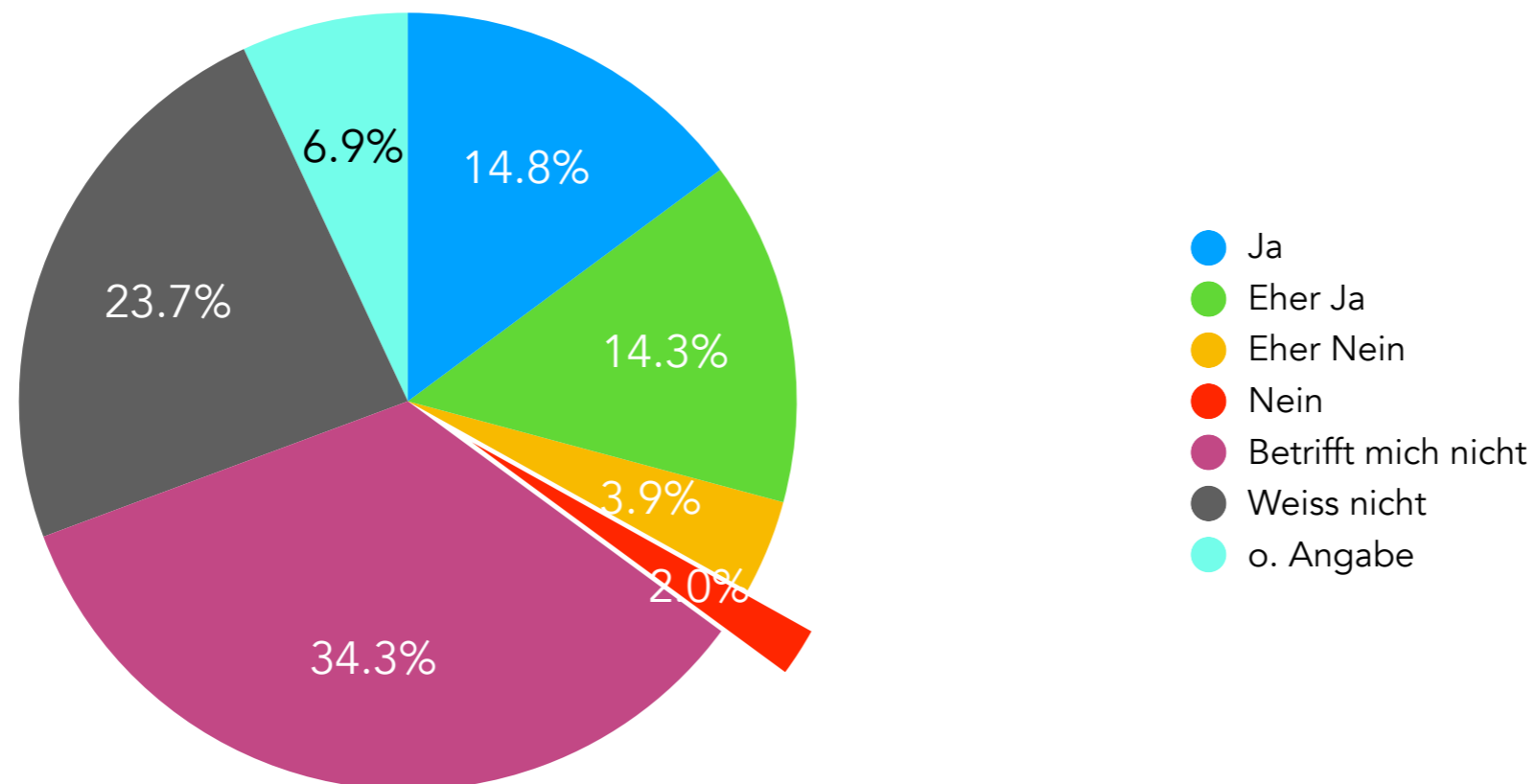


4. Prävention, Gesundheit und Wohlbefinden

4.3 Entspricht das Angebot an Tagesstätten, Spitex, Pflegeheimen und Entlastungsdiensten meinen Bedürfnissen? Was wünsche ich mir?

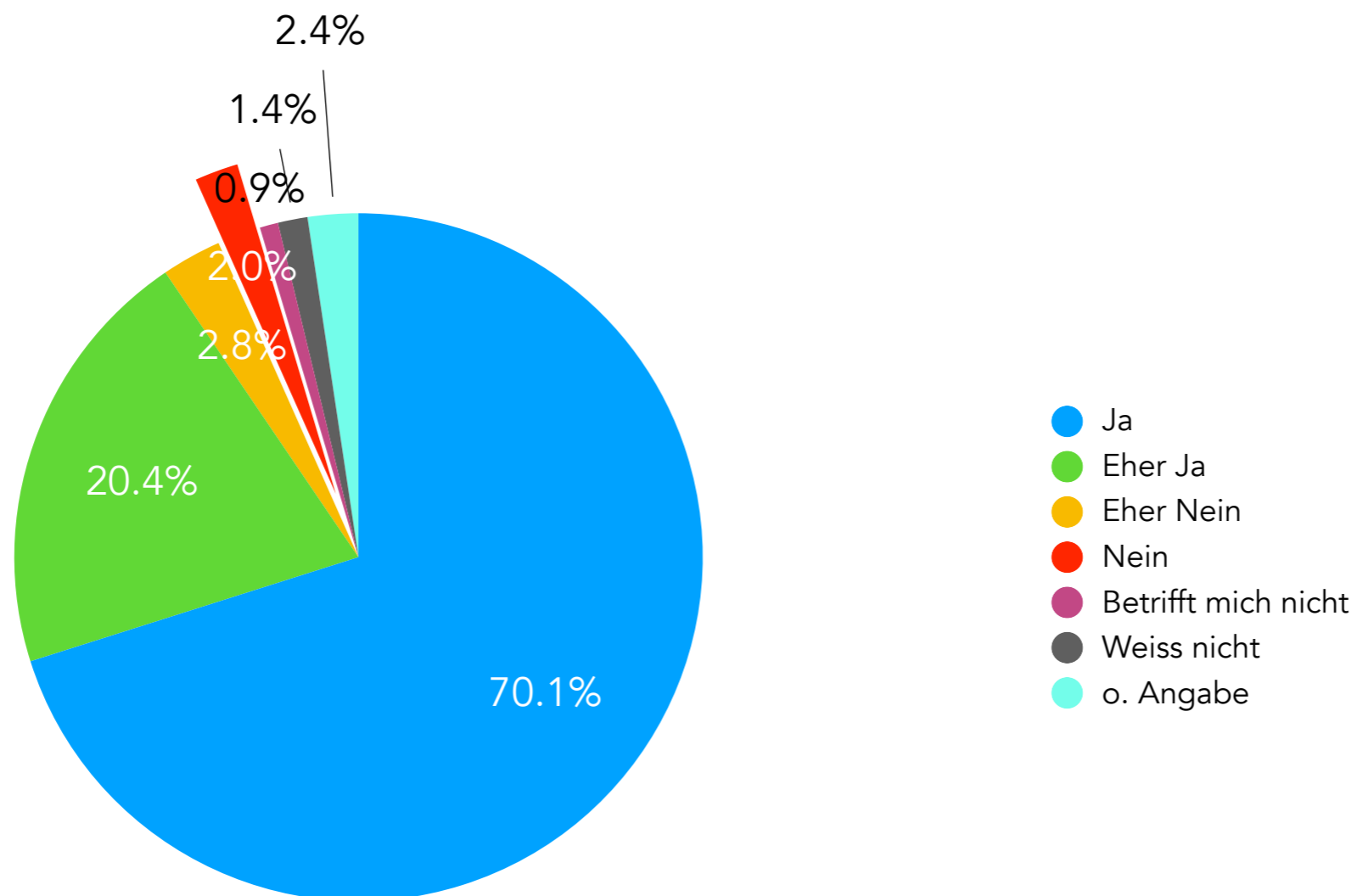
Zusammenfassung:

Bezahlbare Alterswohnungen, Einzelzimmer, genügend Pflegeplätze und Personal, das auch die Muttersprache der Betroffenen spricht, sind die Wünsche der Befragten. Tagesstätten und Entlastungsdienste sind weitere Dienstleistungen die gewünscht werden.



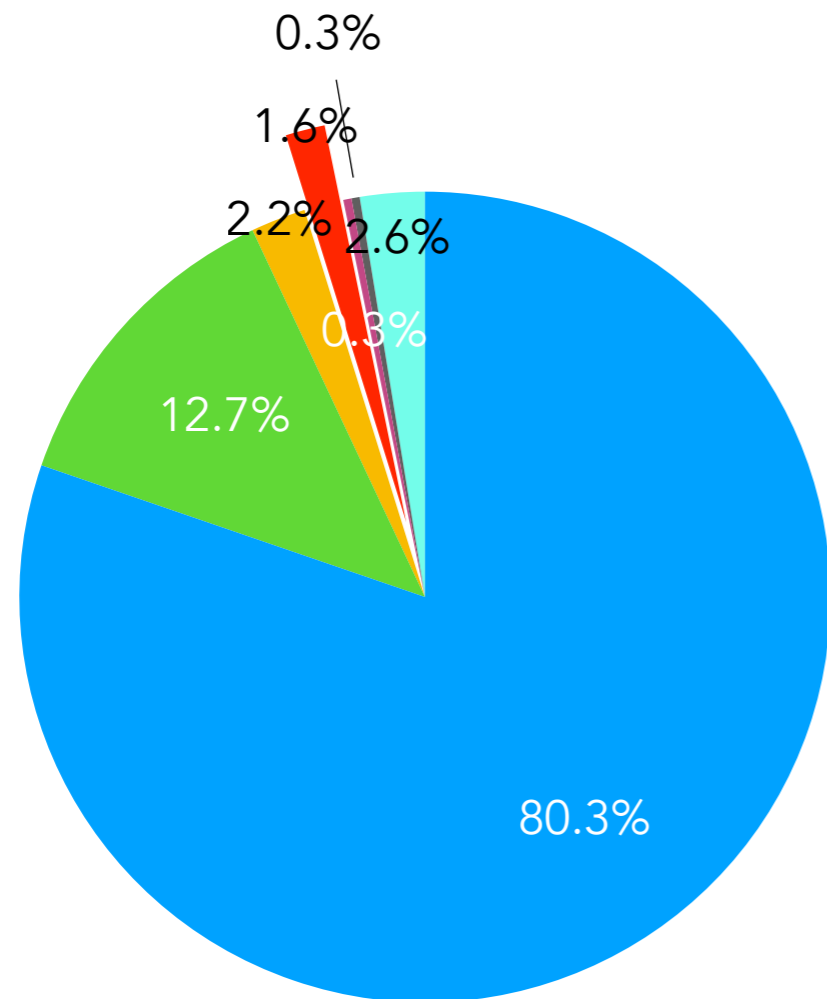
4. Prävention, Gesundheit und Wohlbefinden

4.4 Kenne ich die Notfallorganisation (Notarzt, Ambulanz, Notfallapotheke, Feuerwehr usw.)?

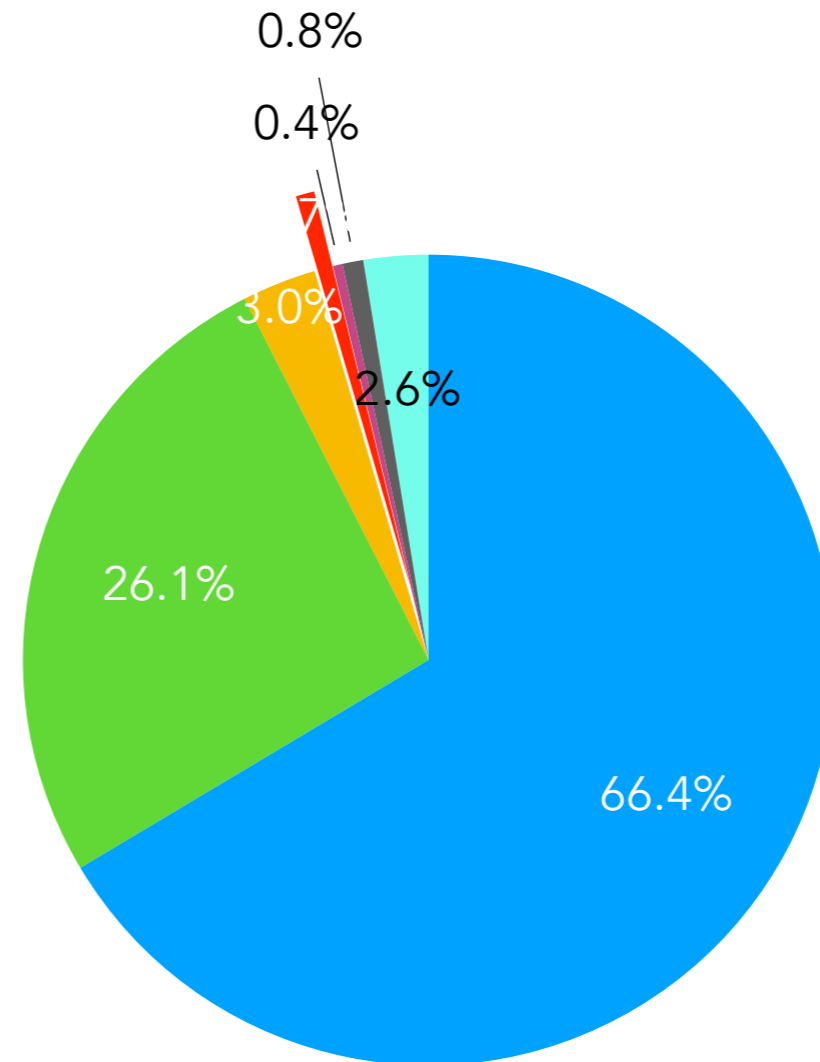


4. Prävention, Gesundheit und Wohlbefinden

4.5 Esse ich täglich mehrere Mahlzeiten?



4.6 Achte ich auf eine ausgewogene Ernährung?



- Ja
- Eher Ja
- Eher Nein
- Nein
- Betrifft mich nicht
- Weiss nicht
- o. Angabe

4. Prävention, Gesundheit und Wohlbefinden

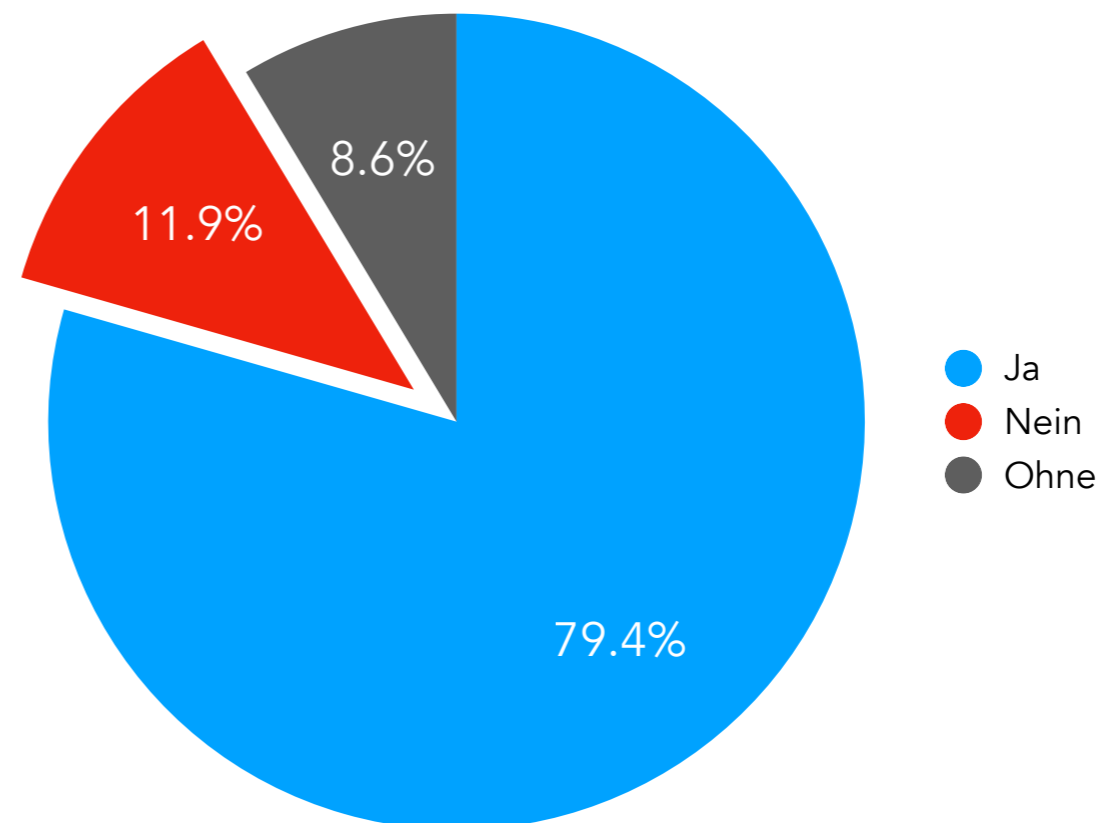
4.7 Mache ich Sport? Was?

Zusammenfassung:

Mehr als 2150 Befragte haben auf diese Frage geantwortet. Dies sind 2/3 der Teilnehmer. Fitness, Joggen, Wandern, Schwimmen, Spazieren, Velofahren und Biken sind die häufigsten Sportarten. Tennis, Tanzen, Yoga sind auch beliebte Sportarten. Die befragte Bevölkerung scheint sehr sportlich zu sein.

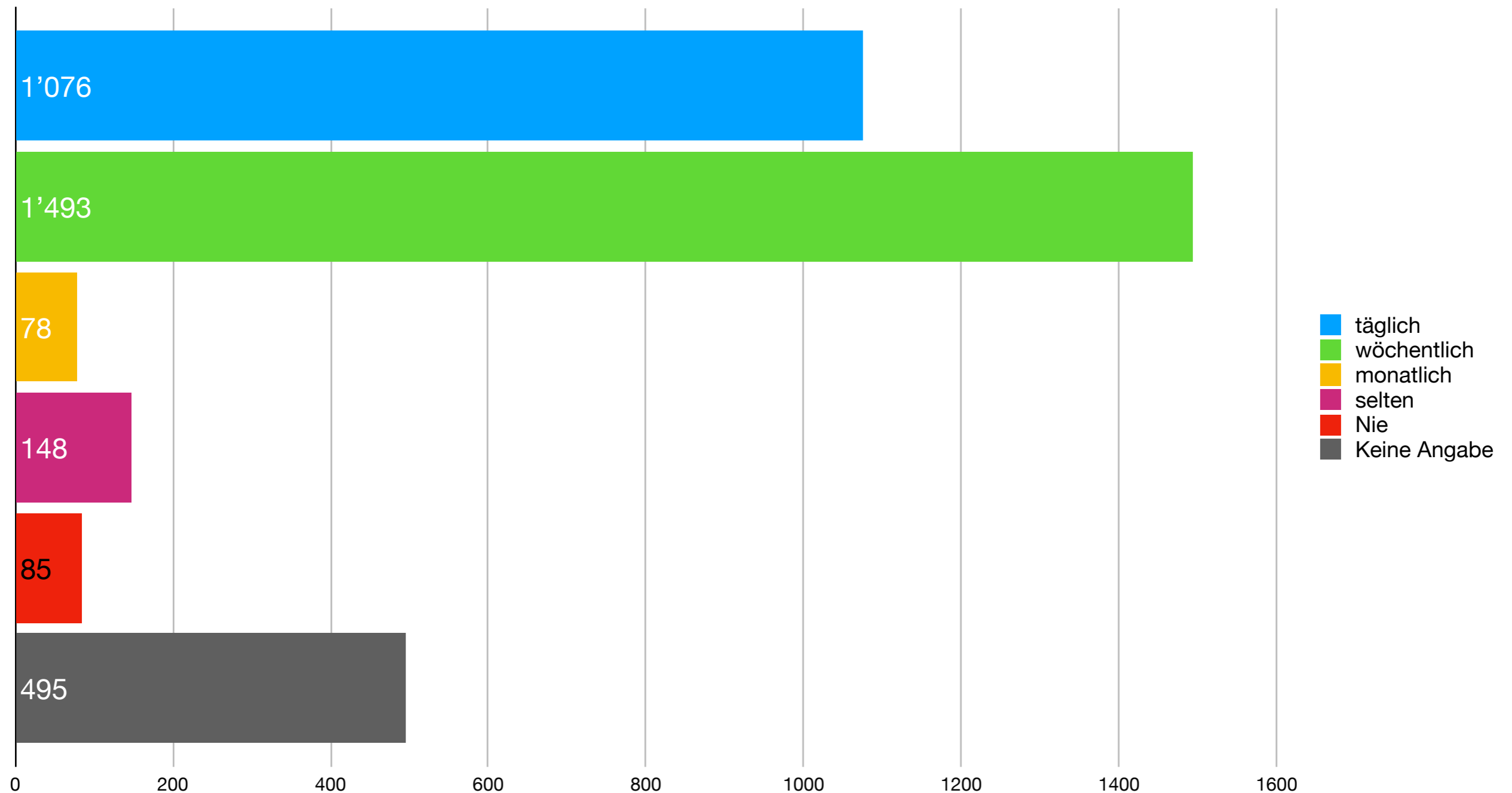
Wieso nicht?

Körperliche Behinderung und gesundheitliche Einschränkungen sind Gründe wieso Befragte keinen Sport tätigen. Weitere Gründe sind, dass die Befragten keine Zeit oder keine Lust haben. Ein weiterer Grund war, dass man altersbedingt keinen Sport mehr treiben kann oder will.



4. Prävention, Gesundheit und Wohlbefinden

4.7 Mache ich Sport

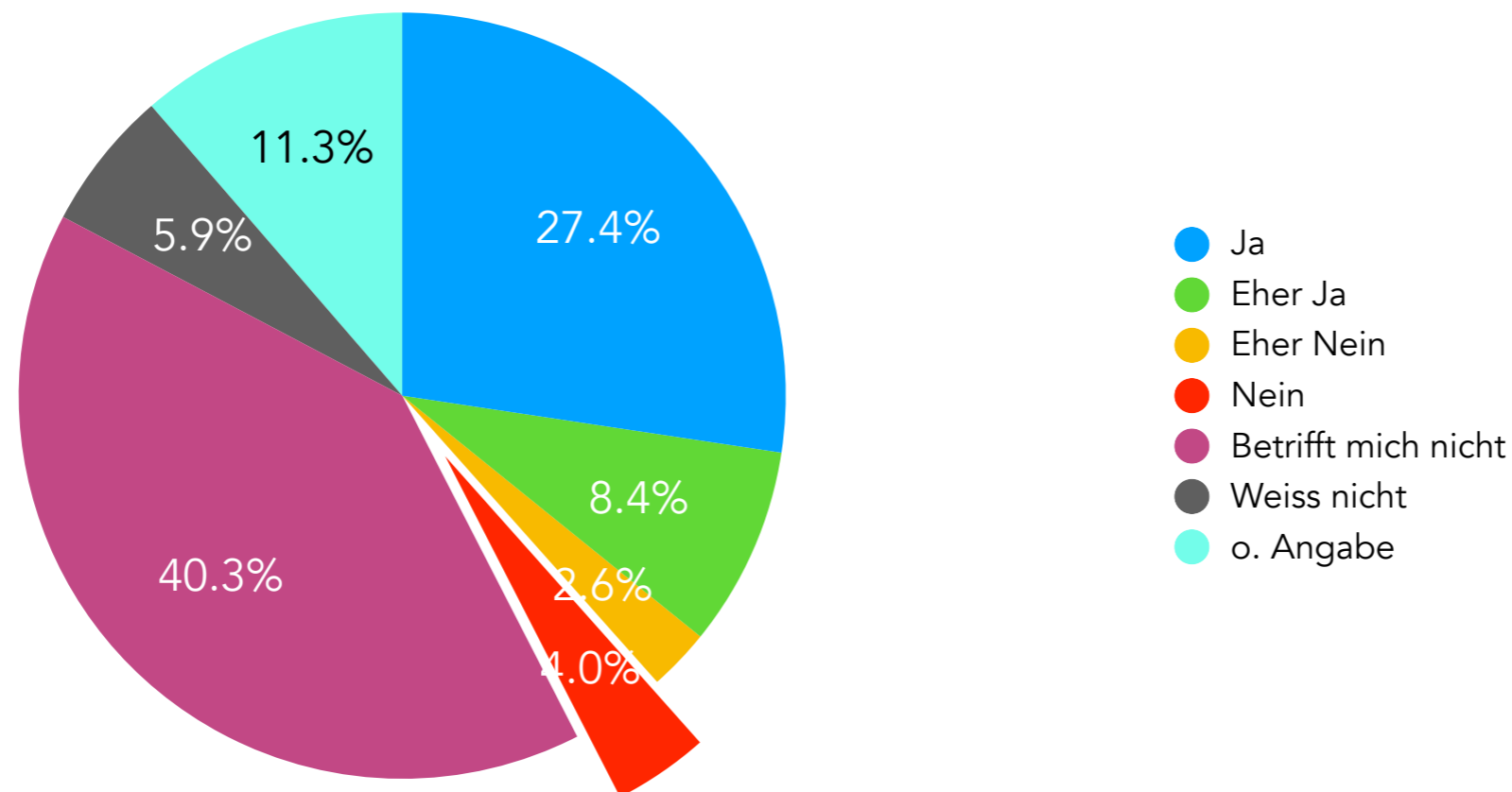


5. Erwerbsarbeit, Freiwilligenarbeit

5.1 Habe ich die Möglichkeit, bis zum gewünschten Rentenalter berufstätig zu sein? Wenn nein, warum habe ich diese Möglichkeit nicht?

Zusammenfassung:

Arbeitslosigkeit im Alter ist eine Sorge. Dass man wegen gesundheitlichen Gründen keinen Platz mehr in der Arbeitswelt findet, ist eine weitere Sorge von älteren Menschen. Viele Personen die geantwortet haben, konnten bis zum gewünschten Rentenalter arbeiten.



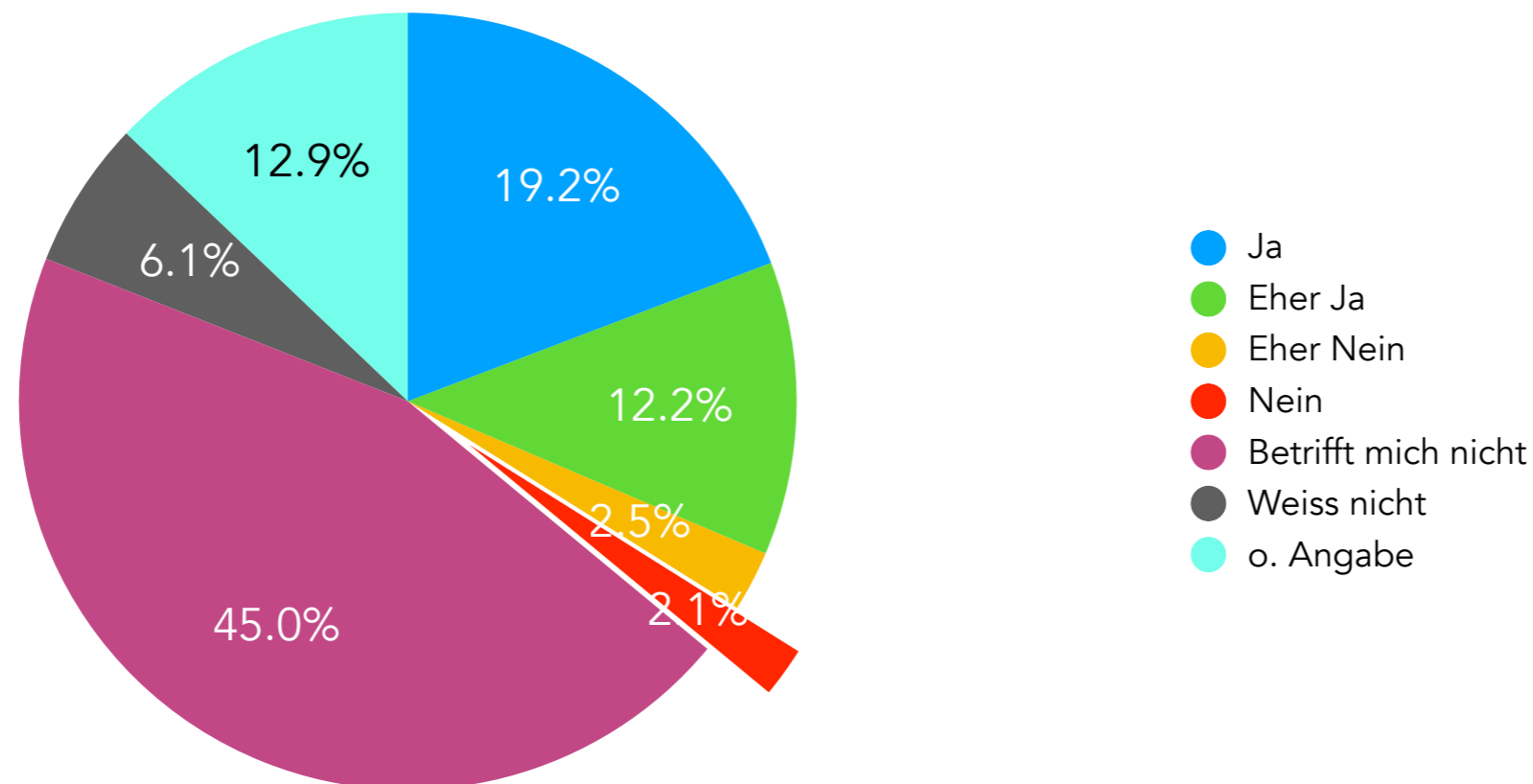
5. Erwerbsarbeit, Freiwilligenarbeit

5.2 Erachte ich meinen Arbeitsplatz als sicher?

Was wünsche ich mir von meinem Arbeitgeber und von meinem Arbeitsumfeld?

Zusammenfassung:

Gewünscht wird, dass man bis zur Pensionierung arbeiten darf. Dass der Arbeitgeber Rücksicht nimmt auf ältere Arbeitnehmer. Dass die Bedürfnisse der älteren Arbeitnehmer berücksichtigt werden. Dass man die Erfahrung und Kompetenzen von älteren Arbeitnehmer mehr wertschätzt. Dass mehr Flexibilität für ältere Arbeitnehmer angeboten wird. Respekt und Menschlichkeit sind weitere Wünsche.



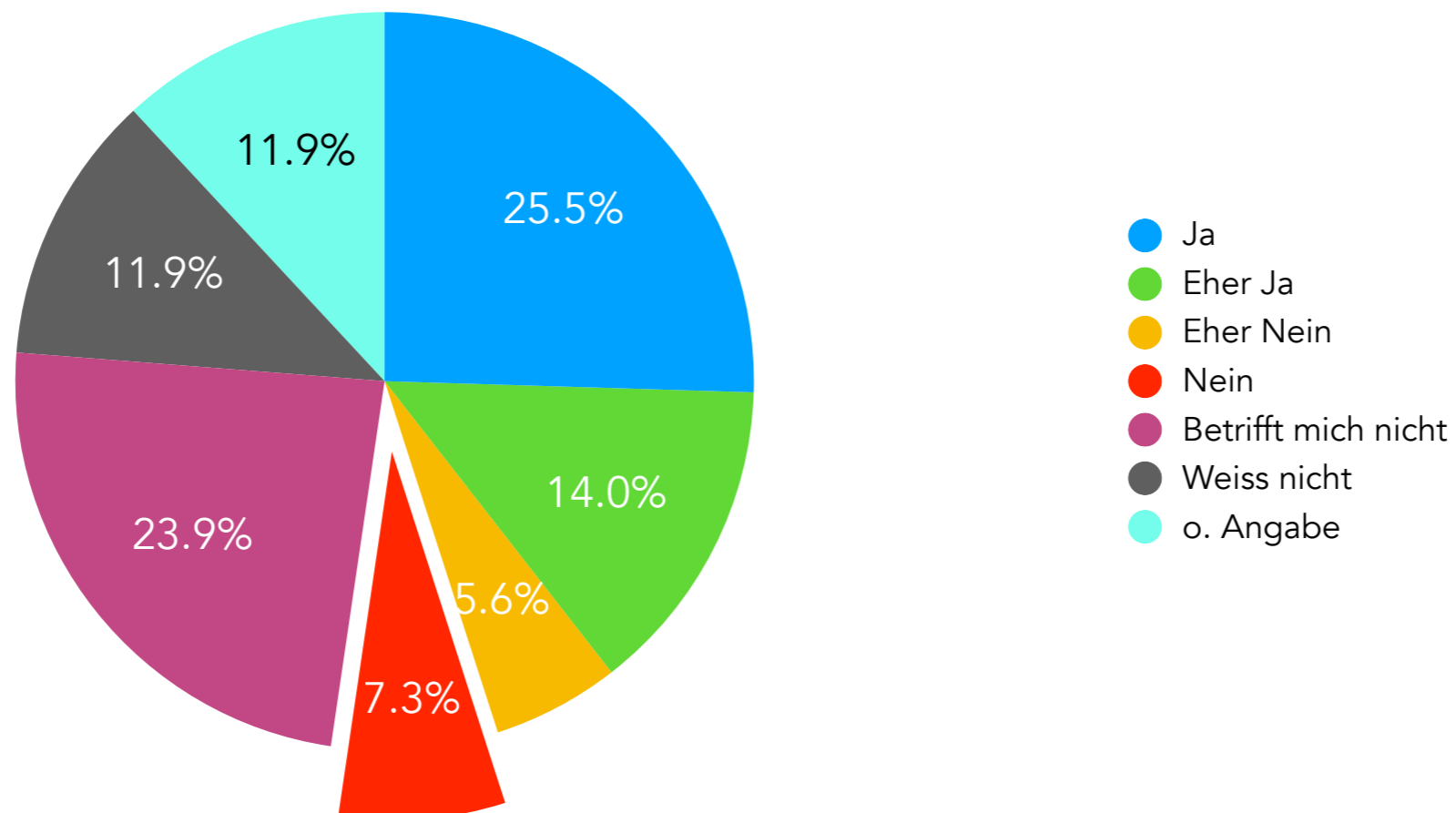
5. Erwerbsarbeit, Freiwilligenarbeit

5.3 Stehen mir Möglichkeiten für ein freiwilliges oder ein ehrenamtliches Engagement zur Verfügung? Was wünsche ich mir bezüglich Freiwilligen Arbeit?

Zusammenfassung:

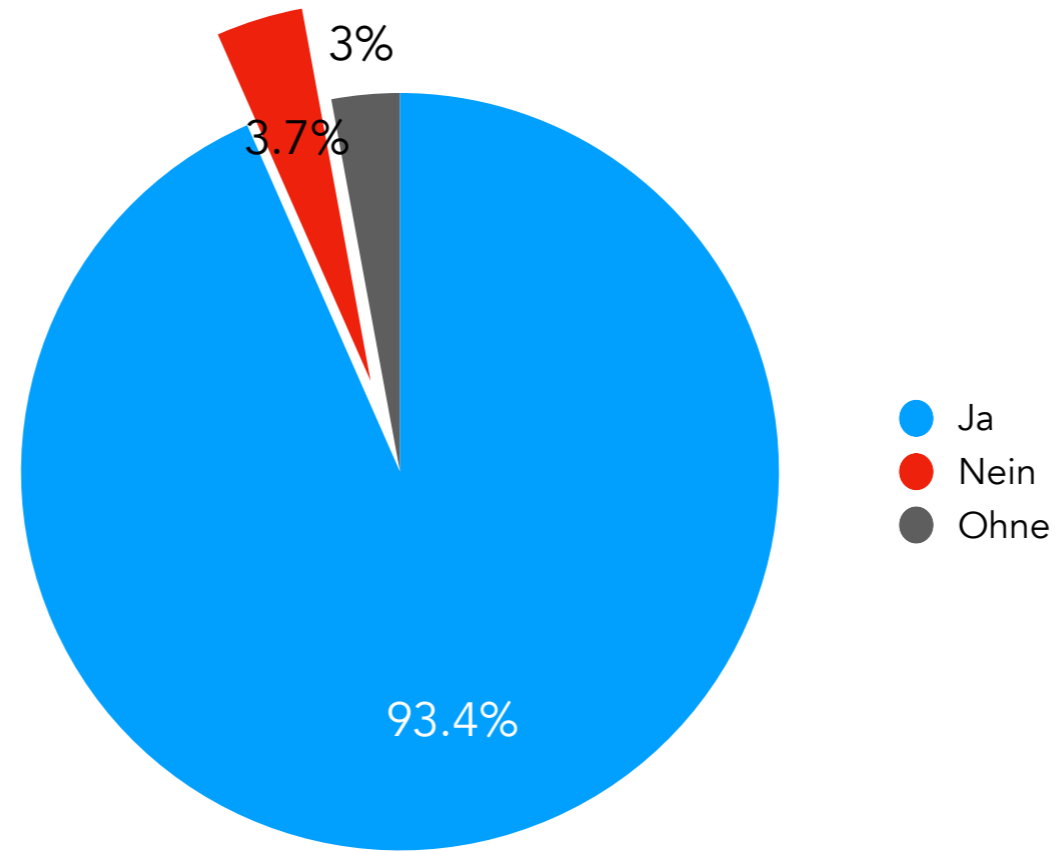
Der Wunsch sich freiwillig zu engagieren ist vorhanden. Menschen wollen einen Beitrag im sozialen Umfeld leisten.

Fahrtendienst, Betreuung von älteren Menschen, Mahlzeitendienst, Spazierdienste oder einfach da zu sein, für Menschen die in Not sind. Die Möglichkeiten für Fronarbeit soll besser kommuniziert werden.

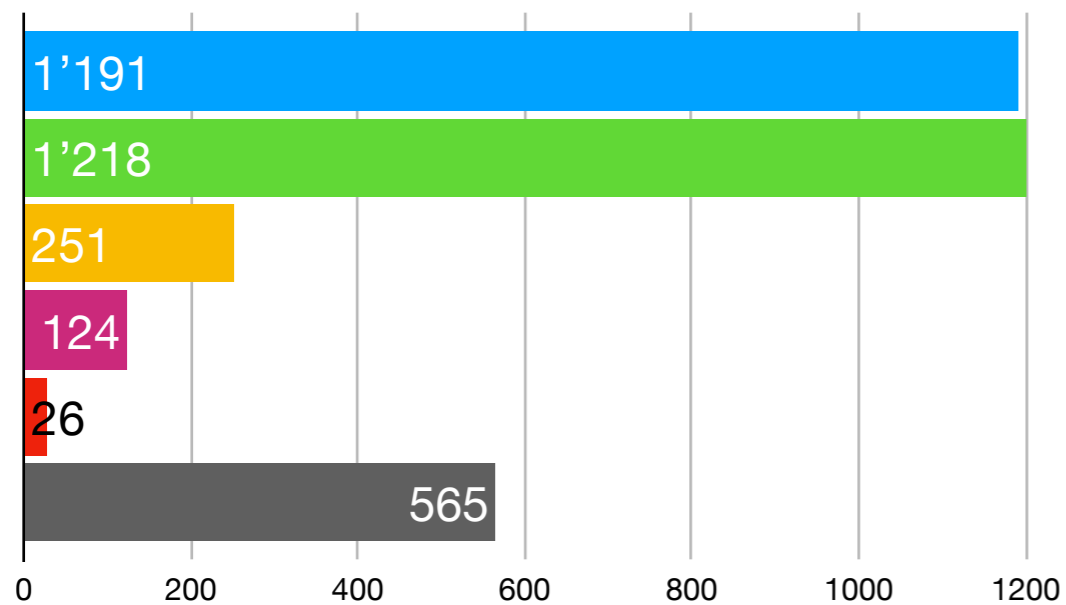


6. Gesellschaftliches Leben

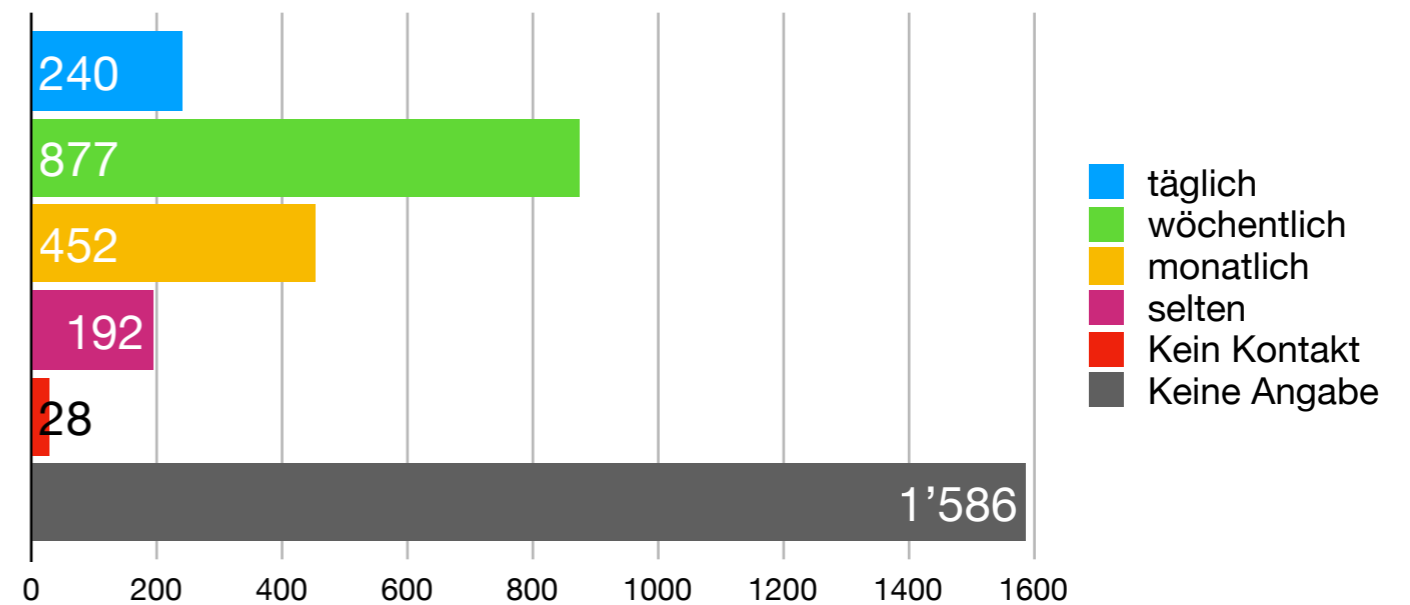
6.1 Habe ich Familie?



Wenn ja, in unmittelbarer Nähe mit Kontakt

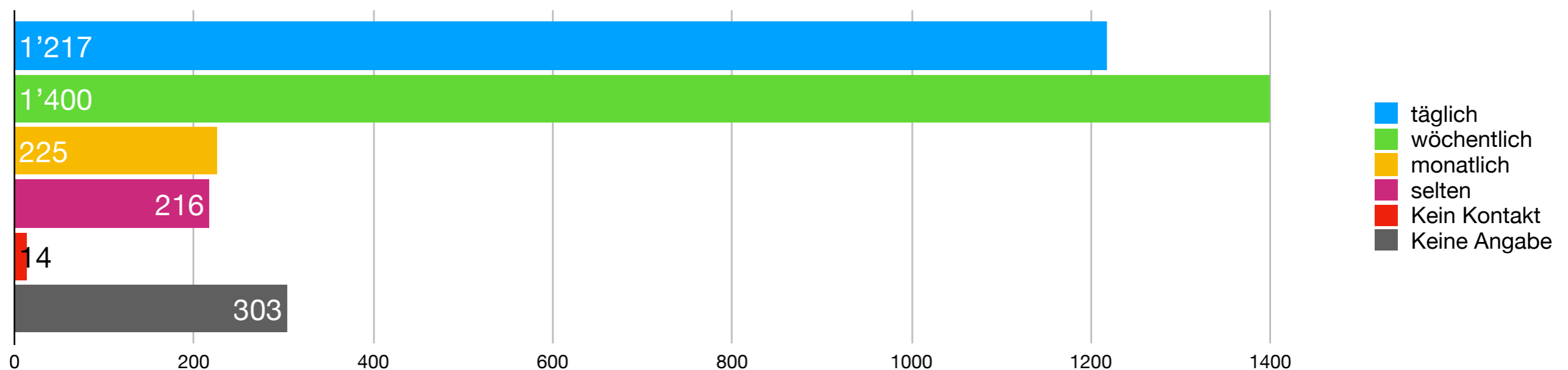
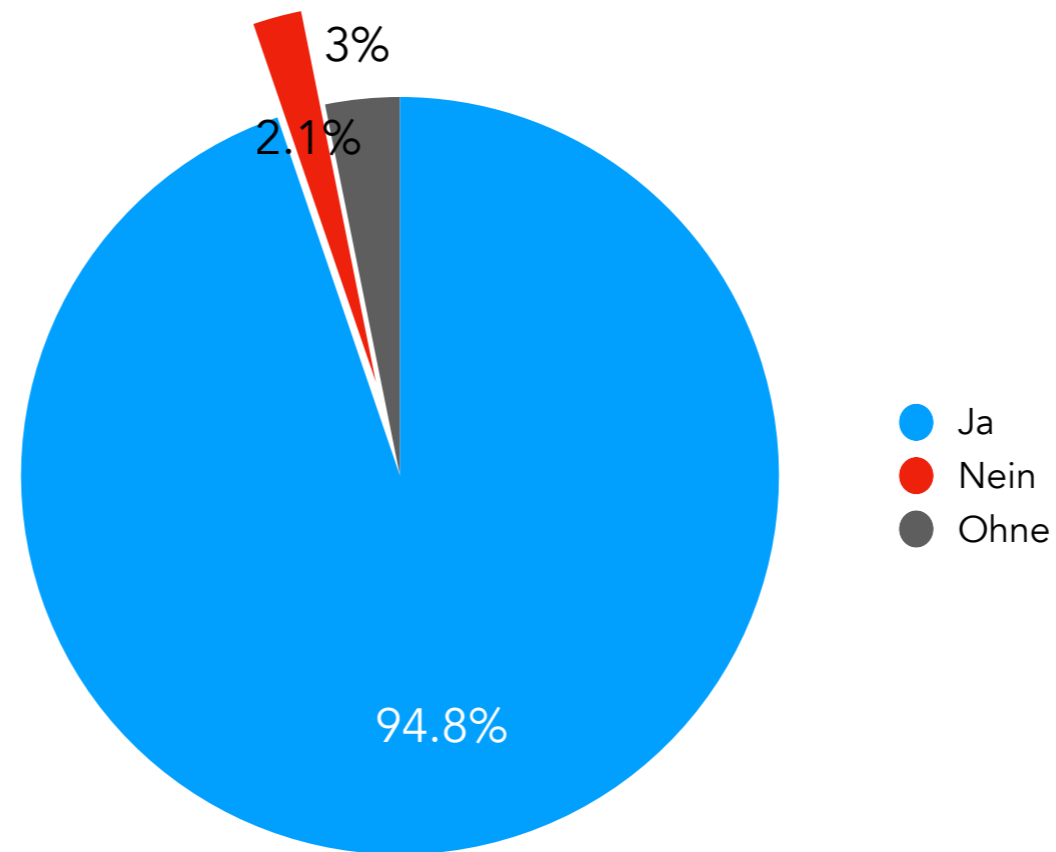


Wenn ja, nicht in Nähe mit Kontakt



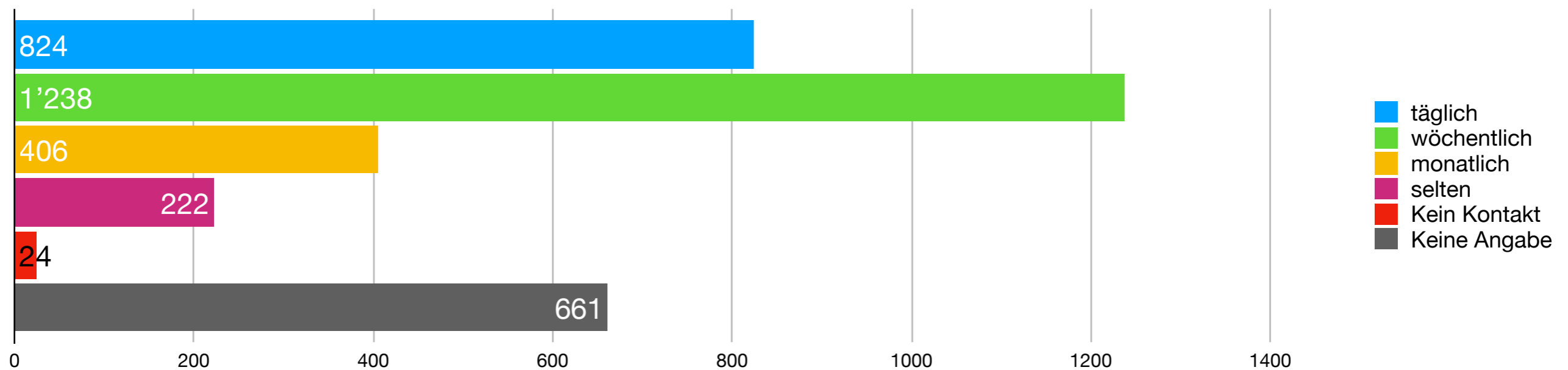
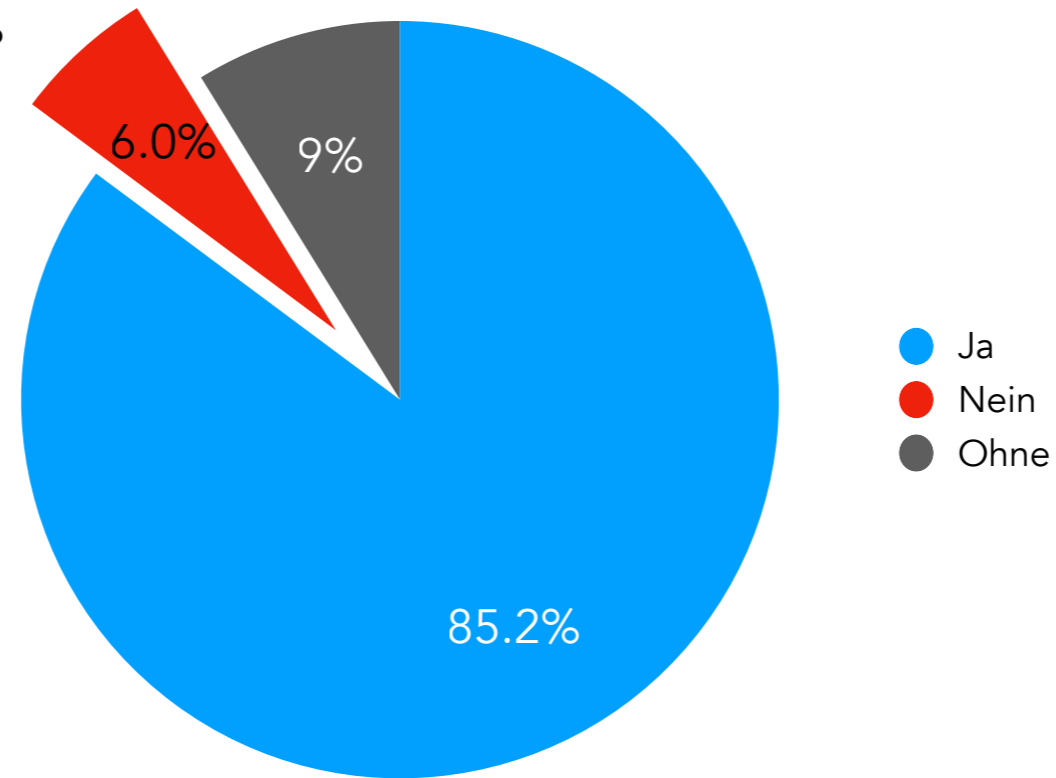
6. Gesellschaftliches Leben

6.2 Habe ich Kontakt zu Nachbarn und/oder zu Bekannten?



6. Gesellschaftliches Leben

6.3 Habe ich generationenübergreifenden Kontakt?

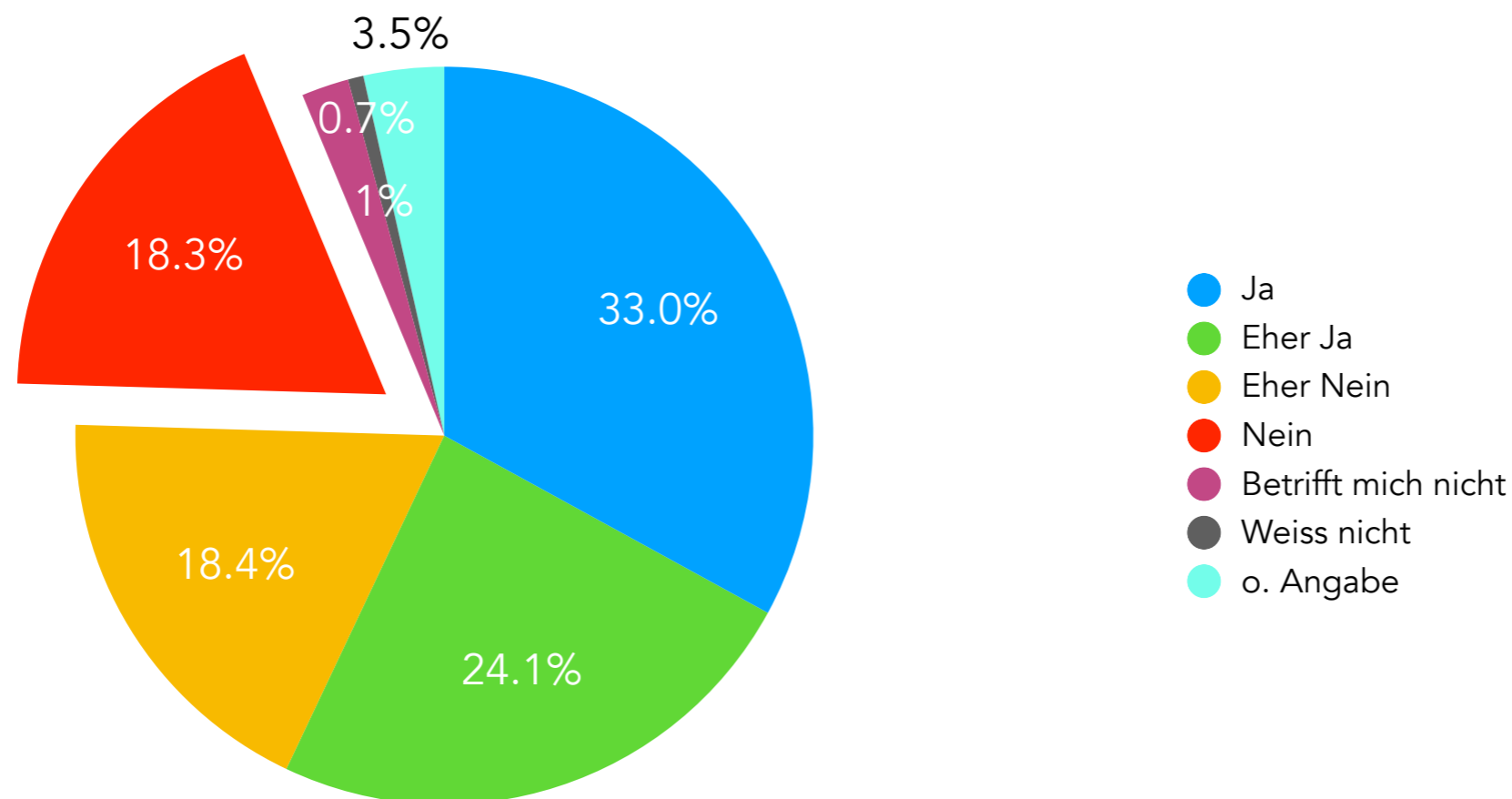


6. Gesellschaftliches Leben

6.4 Besuche ich regelmässig verschiedene Aktivitäten und Anlässe (z.B. Turnen, Vereinsnässe, religiöse und/oder kulturelle Anlässe wie z.B. Theater)? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Es sind viele persönliche Wünsche eingegangen. Vom Clubhaus, Spielnachmittag, orthodoxe Kirche in der Nähe, Kino bis zum Theater. Man(n) und Frau wünscht sich im allgemeinen bessere ÖV Verbindungen, damit man kulturelle Anlässe besuchen kann. Im Großen und Ganzen scheinen die Betroffenen im Seebezirk zufrieden zu sein.

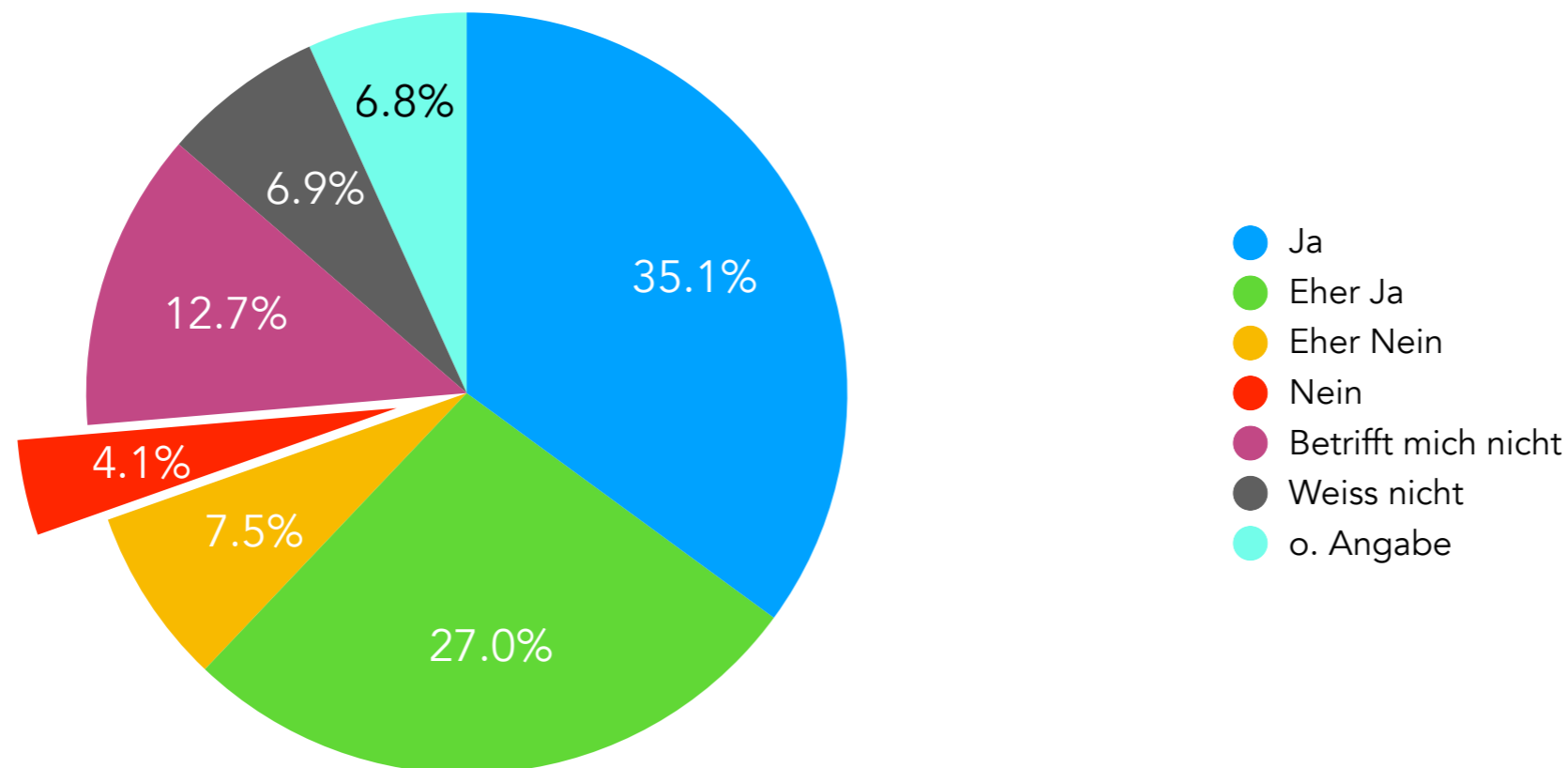


6. Gesellschaftliches Leben

6.5 Entsprechen Ort, Zeit und die Art von Aktivitäten und Anlässen meinen Bedürfnissen? Was wünsche ich mir für Aktivitäten?

Zusammenfassung:

Hier gehen die Meinungen auseinander. Die einen meinen, dass es genügend Angebote gibt, die andern wollen mehr Aktivitäten wie mehr Angebote an der Volkshochschule, vermehrt Ausflüge für Senioren, die nicht in einem Heim sind, Lotto-, Jass- und Altersanlässe, Kino im Dorf und viele mehr. Vielleicht sollte man für den Seebezirk einen Veranstaltungskalender herausgeben. Oder Informationen zu Anlässen Zielgerichtet streuen und publizieren.



6. Gesellschaftliches Leben

6.5 Wann und wo sollten die Aktivitäten stattfinden?

Zusammenfassung:

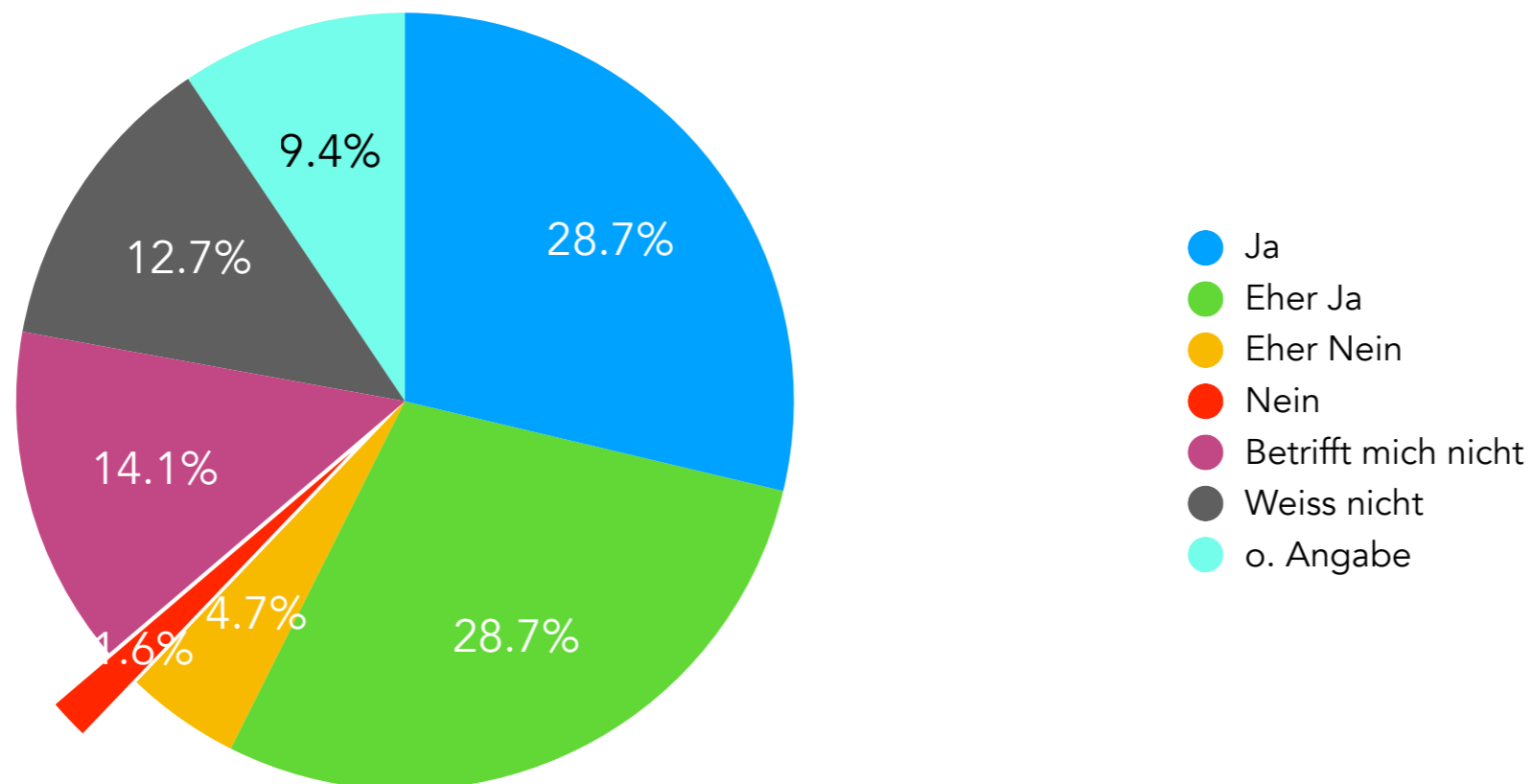
In der Nähe, im Dorf, in der Gemeinde, im Schulhaus, nicht abends, nicht früh morgens, am Wochenende, zwischen 11 und 19 Uhr. So verschieden sind die Wünsche. Man wird nie den Gusto jedes einzelnen Bürgers treffen. Was sicher ist, wie das Amen in der Kirche, ist dass die Menschen ein integriertes, soziales Leben im Alter wollen.

6. Gesellschaftliches Leben

6.6 Entspricht das Preis-/Leistungsverhältnis der Veranstaltungen meinen Erwartungen? Bemerkungen!

Zusammenfassung:

Meistens eher teuer, „la culture est chère“, Preis zu hoch für AHV, un peu chère, eher zu teuer, Getränke viel zu teuer - dies sind Stimmen, welche bei der Umfrage gesammelt wurden.



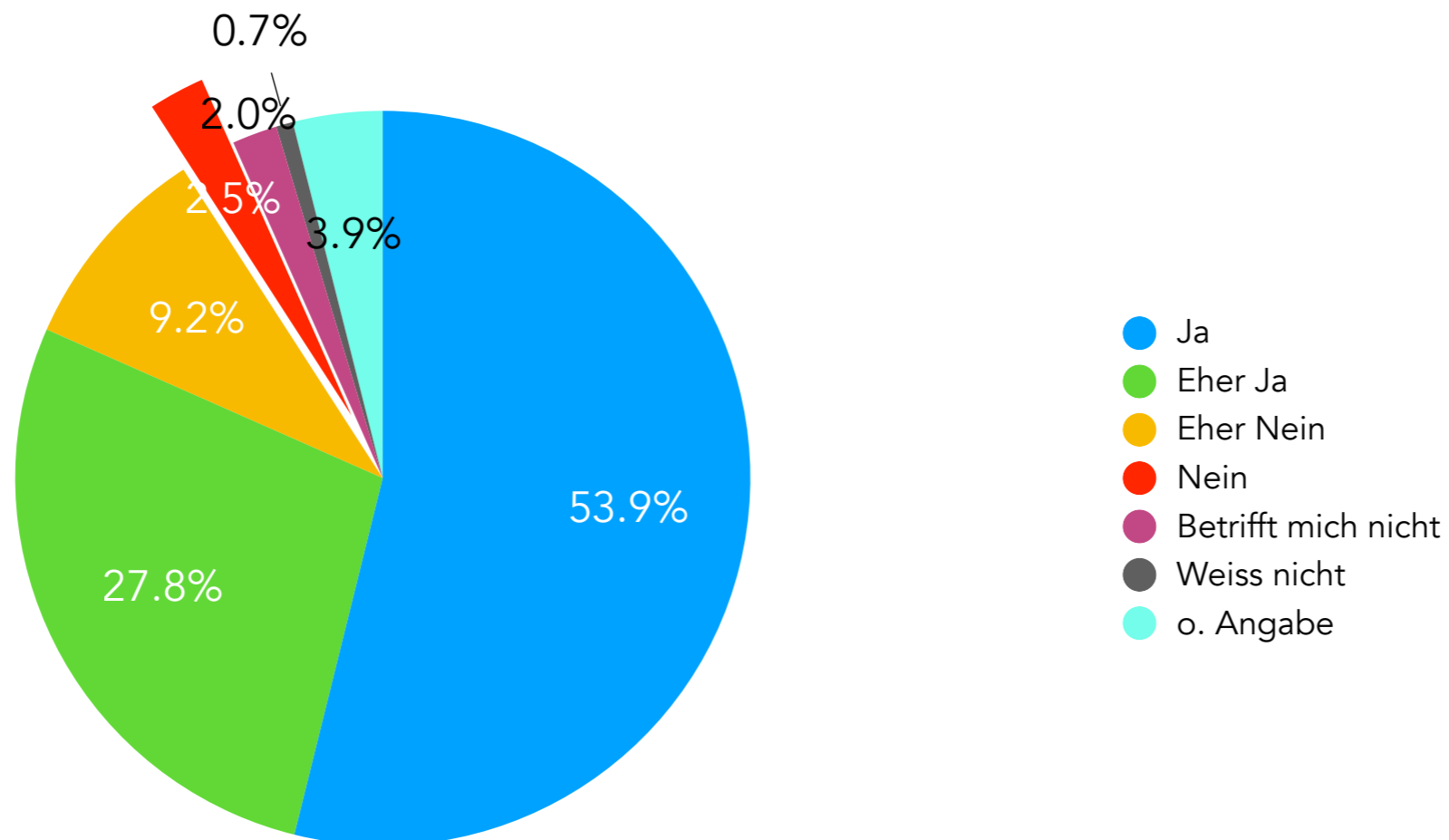
6. Gesellschaftliches Leben

6.7 Bekomme ich Besuche?

Bemerkungen!

Zusammenfassung:

Es gibt vereinzelte Senioren, die sich mehr Besuch wünschen oder eher selten Besuch erhalten. Wie kann man diese Menschen abholen und im sozialen Leben der Gemeinden integrieren?

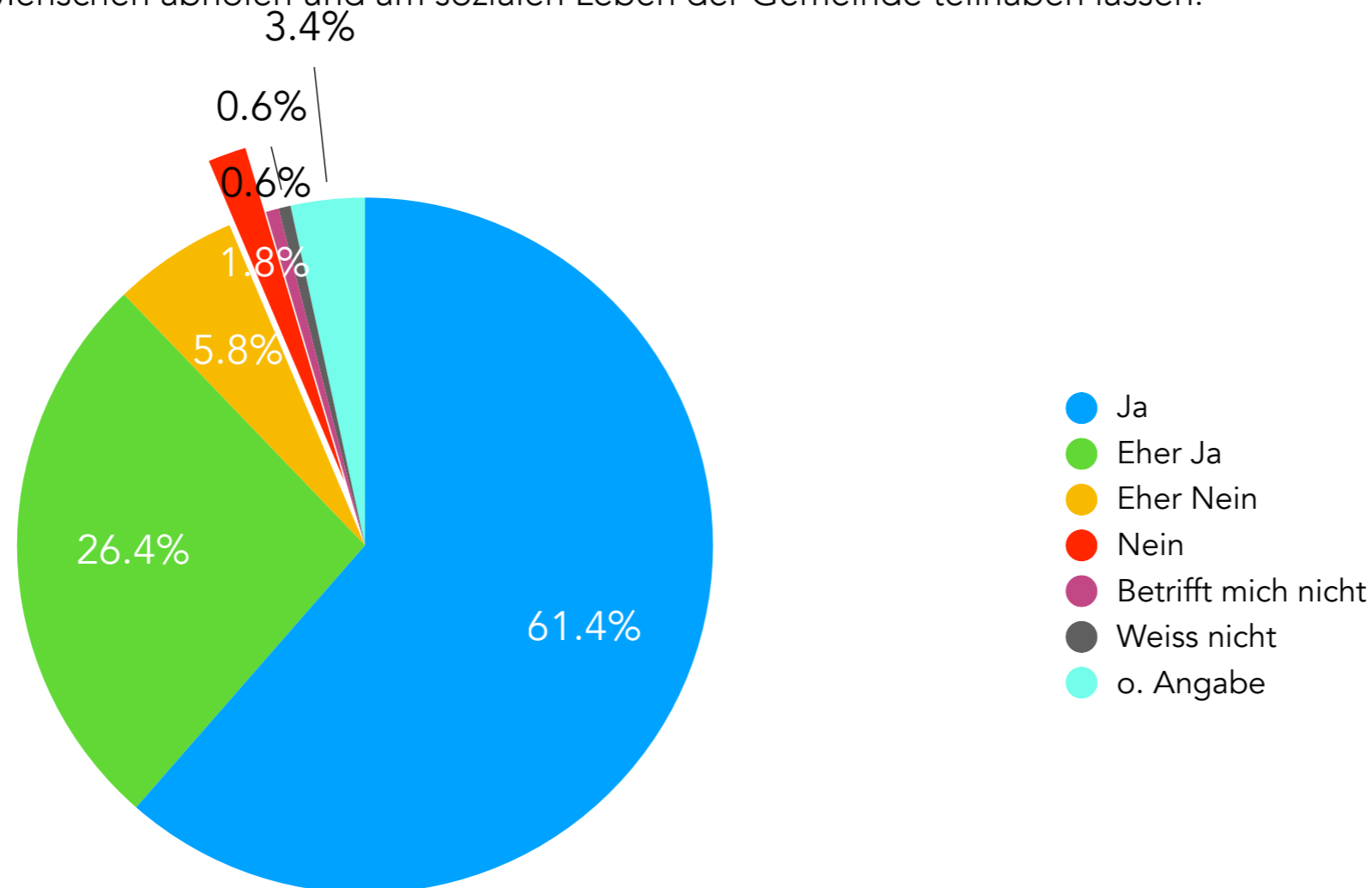


6. Gesellschaftliches Leben

6.8 Besuche ich Familie, Freunde und/oder Bekannte? Bemerkungen?

Zusammenfassung:

Analog Frage 6.7 gibt es auch hier Senioren die selten Familie, Freunde oder Bekannte besuchen. Bewegung, Integration und Teilnahme am sozialen Leben ist für ältere Menschen sehr wichtig. Daher auch hier die Frage, wie kann man diese Menschen abholen und am sozialen Leben der Gemeinde teilhaben lassen.

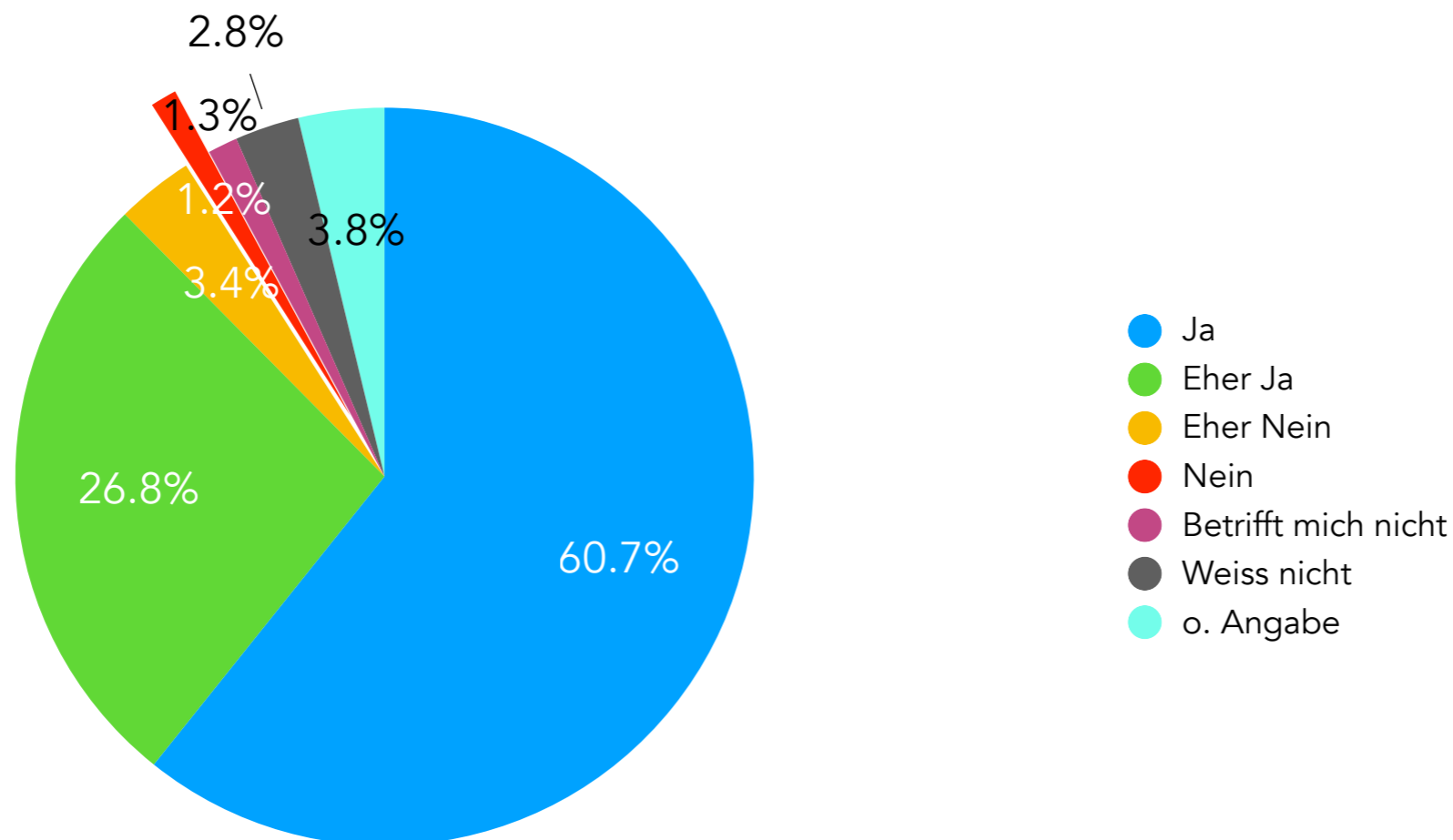


6. Gesellschaftliches Leben

6.9 Begegnet man mir als Mensch ab 55 in der Öffentlichkeit ohne Vorurteile und mit Respekt? Bemerkungen?

Zusammenfassung:

Manque de civisme, politesse, sehr unterschiedlich, bis jetzt ja, am Bahnhof zu gewissen Zeiten nicht, der Respekt der Jungen fehlt manchmal - so vielfältig ist das Echo bei den Befragten. Numerisch gesehen sind 87,5% der Befragten zufrieden.

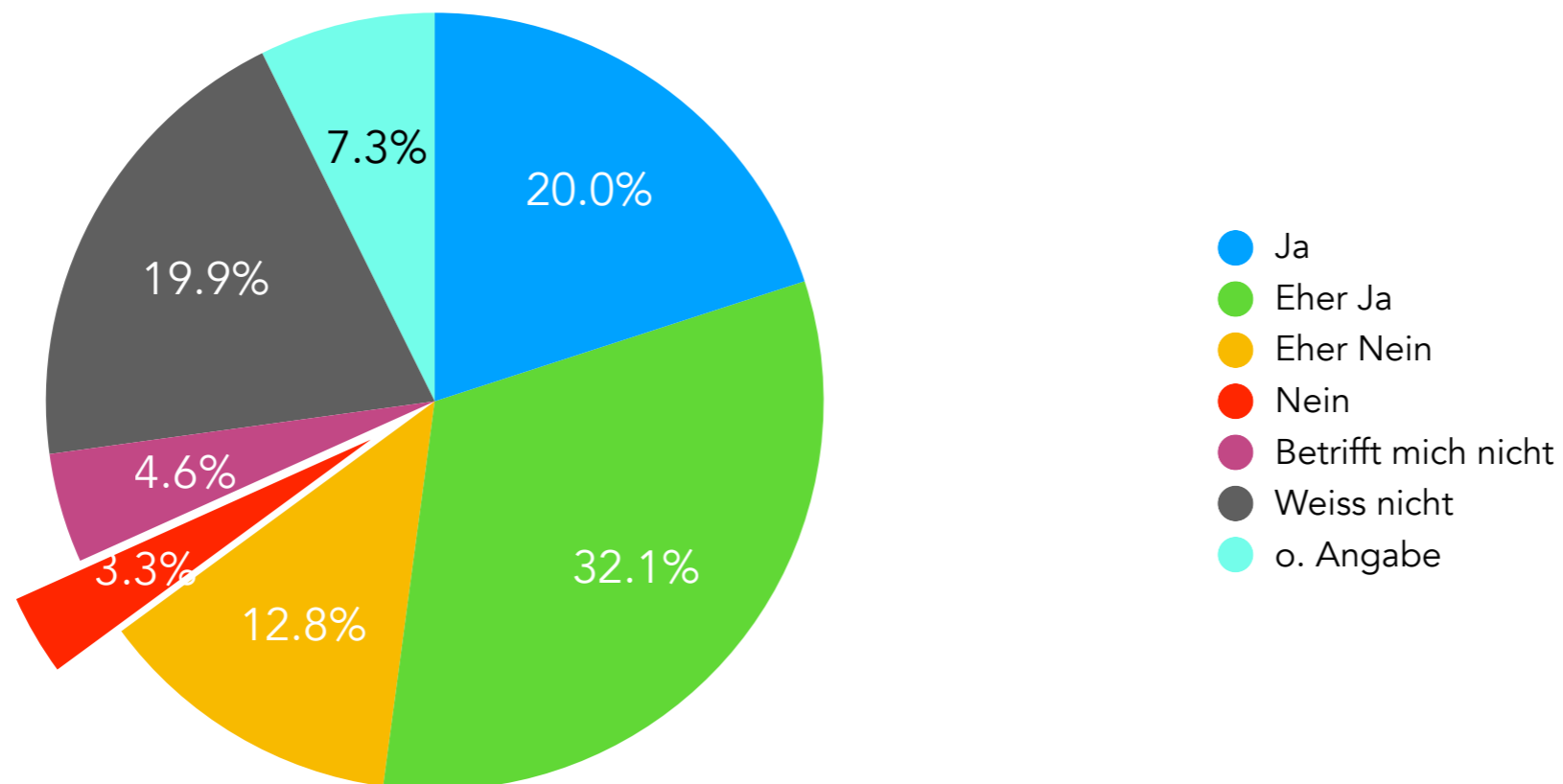


6. Gesellschaftliches Leben

6.10 Werden die Beiträge der älteren Generation an die Gesellschaft wertgeschätzt? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Mehr Verständnis für ältere Menschen, mehr Wertschätzung, Solidarität, die Beziehung zwischen alt jung sollte weniger brüchig sein. Wie schaffen wir es, eine generationenübergreifende Gesellschaft zu gestalten, wo jeder seinen Platz findet und einen Beitrag zum Wohlstand beitragen kann?



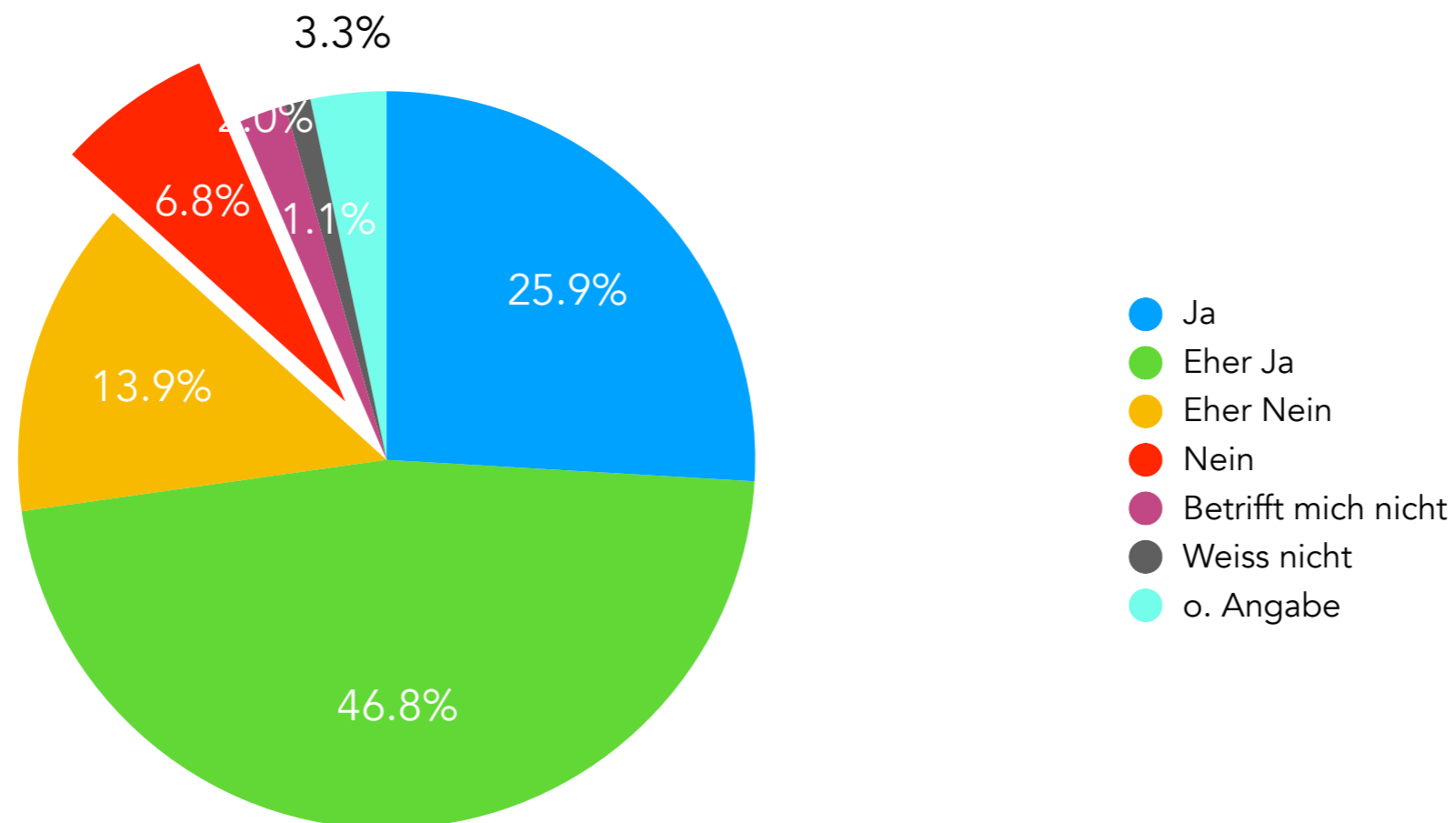
6. Gesellschaftliches Leben

6.11 Wie komme ich mit modernen Kommunikationsmitteln zurecht?

Bemerkungen?

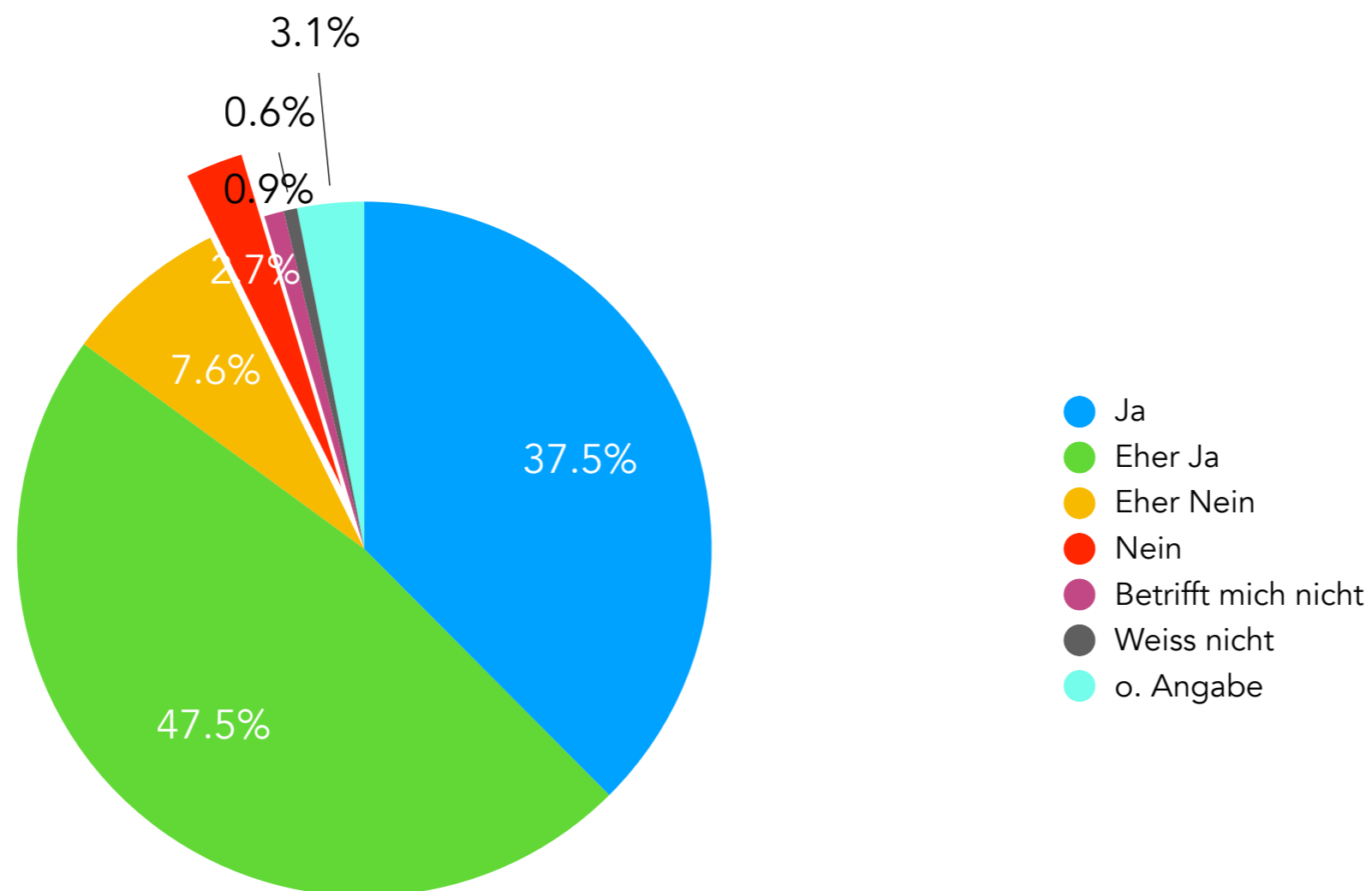
Zusammenfassung:

Die einen haben Computer, Handy und sonstige IT Geräte, andere wiederum haben nur Handy oder gar keine IT Geräte. Einige Befragten bekommen Hilfe von der Familie, Kinder oder Enkelkinder. Gewünscht werden auch Kursangebote für Senioren.



6. Gesellschaftliches Leben

6.12 Wie komme ich mit elektronischen Geräten zurecht?



6. Gesellschaftliches Leben

6.13 Habe ich jemanden den ich um Hilfe bitten kann bei Problemen mit moderner Technik? Was wünsche ich mir?

Zusammenfassung:

Un club senior pour tous les problèmes qu'on pourrai rencontrer une fois par semaine par ex. et discuter d'un thème - dies ist ein Vorschlag von einer Befragten Person. Selbsthilfegruppen, Kurse, Anlaufstellen für Senioren oder „Helpline“ sind Wünsche der Befragten.

